



Fachdienststelle: 100 - Büro des Oberbürgermeisters

Zu beteiligende Gremien:

Ausschuss für Finanzen, Beteiligung und Personal	25.11.2019	zur Kenntnis
Verwaltungsausschuss	28.11.2019	zur Kenntnis
Rat	05.12.2019	zur Kenntnis

Beteiligungsbericht 2019

Mit dem Beteiligungsbericht 2019 legt die Verwaltung den ausführlichen Bericht über die städtischen Gesellschaften gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) vor. Die Schwerpunkte dieses Berichtes sind:

- Analyse der Jahresabschlüsse 2018 der städtischen Beteiligungen
- Analyse der Abweichungen gegenüber dem Geschäftsjahr 2017
- Situationsbericht auf der Basis der Erkenntnisse aus dem Verlauf des Geschäftsjahres 2019

Die Berichterstattung beinhaltet zudem Ausführungen zu den wesentlichen "Tochter- und Enkelunternehmen", an denen die Stadt Cuxhaven mittelbar über die jeweiligen Gesellschaften beteiligt ist.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, in erster Linie den städtischen Vertretern in den Gremien der Stadt Cuxhaven sowie auch der Kommunalaufsicht und der interessierten Öffentlichkeit einen umfassenden Überblick über die Unternehmen zu geben, an denen die Stadt Cuxhaven beteiligt ist.

Die Einsicht ist jedermann gestattet.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Anlage:

Beteiligungsbericht 2019



Stadt Cuxhaven

Beteiligungsbericht 2019

Cuxhaven NORDSEEHEILBAD

 Siedlungsgesellschaft
Cuxhaven



 **sea-airport.com**
...come to land
Cuxhaven / Nordholz

CuxHafEn GmbH
CUXHAVENER HAFEN ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT

Beteiligungsbericht 2019

Eigengesellschaften – Beteiligungen
Aufgaben – Entwicklung – Wirtschaftlichkeit
Jahresabschlüsse 2014 bis 2018

Stand: Oktober 2019

Herausgeber:

Stadt Cuxhaven
Der Oberbürgermeister
Büro des Oberbürgermeisters
Rathausplatz 1
27472 Cuxhaven

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht 2019 legt die Verwaltung den ausführlichen Bericht über die städtischen Gesellschaften vor.

Der Bericht beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Entwicklung der städtischen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2018 und trägt den aktuellen Erkenntnissen aus dem Verlauf des Geschäftsjahres 2019 Rechnung.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2019 behandelt weiterhin die wesentlichen „Tochter- und Enkelunternehmen“ der Gesellschaften, an denen die Stadt Cuxhaven beteiligt ist.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgearbeitet haben. Dieser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen.

Cuxhaven, November 2019

Uwe Santjer
Oberbürgermeister



Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Einführung

1. <u>Allgemeiner Teil</u>	4
2. <u>Gesamtübersicht</u>	
zum 31.12.2018	8
zum 31.12.2017	9
zum 31.12.2016	10
zum 31.12.2015	11
zum 31.12.2014	12

II. Beteiligungen, Trägerschaft und Zweckverband der Stadt Cuxhaven

1. Beteiligungen

➤ <u>Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH</u>	
- Allgemeine Angaben	15
- Kennzahlen, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	22
<u>Tochtergesellschaften</u>	
▪ CUX-Tourismus GmbH.....	24
➤ <u>Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG</u>	
- Allgemeine Angaben	25
- Kennzahlen, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	28
<u>Tochtergesellschaften</u>	
▪ CuxHafEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	30
▪ Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven	30
➤ <u>CuxHafEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH</u>	
- Allgemeine Angaben	31
- Kennzahlen, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	35
<u>Tochtergesellschaften</u>	
▪ Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH	37
➤ <u>Flughafen – Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH</u>	
- Allgemeine Angaben	38
- Kennzahlen, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	



Seite

2. Städtische Trägerschaft

- Stadtsparkasse Cuxhaven
 - Allgemeine Angaben 42
 - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung..... 54

3. Zweckverband

- Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband
 - Allgemeine Angaben 58

III. Anlagen

- Rechtliche Rahmenbedingungen 62
- Rechtsformen..... 63
- Kennzahlen im Überblick..... 65
- Begriffsdefinitionen..... 68
- Abkürzungsverzeichnis 69



I. Einführung

1. Allgemeiner Teil



1. Allgemeiner Teil

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, in erster Linie den städtischen Vertretern in den Gremien der Stadt Cuxhaven sowie auch der Kommunalaufsicht und der interessierten Öffentlichkeit einen umfassenden Überblick über die Unternehmen zu geben, an denen die Stadt Cuxhaven beteiligt ist. Dabei steht die Analyse und Entwicklung der städtischen Unternehmen im Vordergrund. Die kontinuierliche Fortschreibung der wirtschaftlichen Unternehmensdaten über einen Fünfjahreszeitraum bildet dabei die Grundlage für die Analyse der Unternehmen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2019 findet seinen Schwerpunkt in der Darstellung, Bewertung und Analyse der Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2018 der städtischen Gesellschaften. Im Rahmen der „Ist“-Analyse wird auf die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage der Unternehmen eingegangen. Die Analyse der Jahresabschlüsse 2018 wird durch einen Bericht ergänzt, der über aktuelle wirtschaftliche Aktivitäten der Unternehmen informiert und auf wesentliche strategische Entwicklungen hinweist.

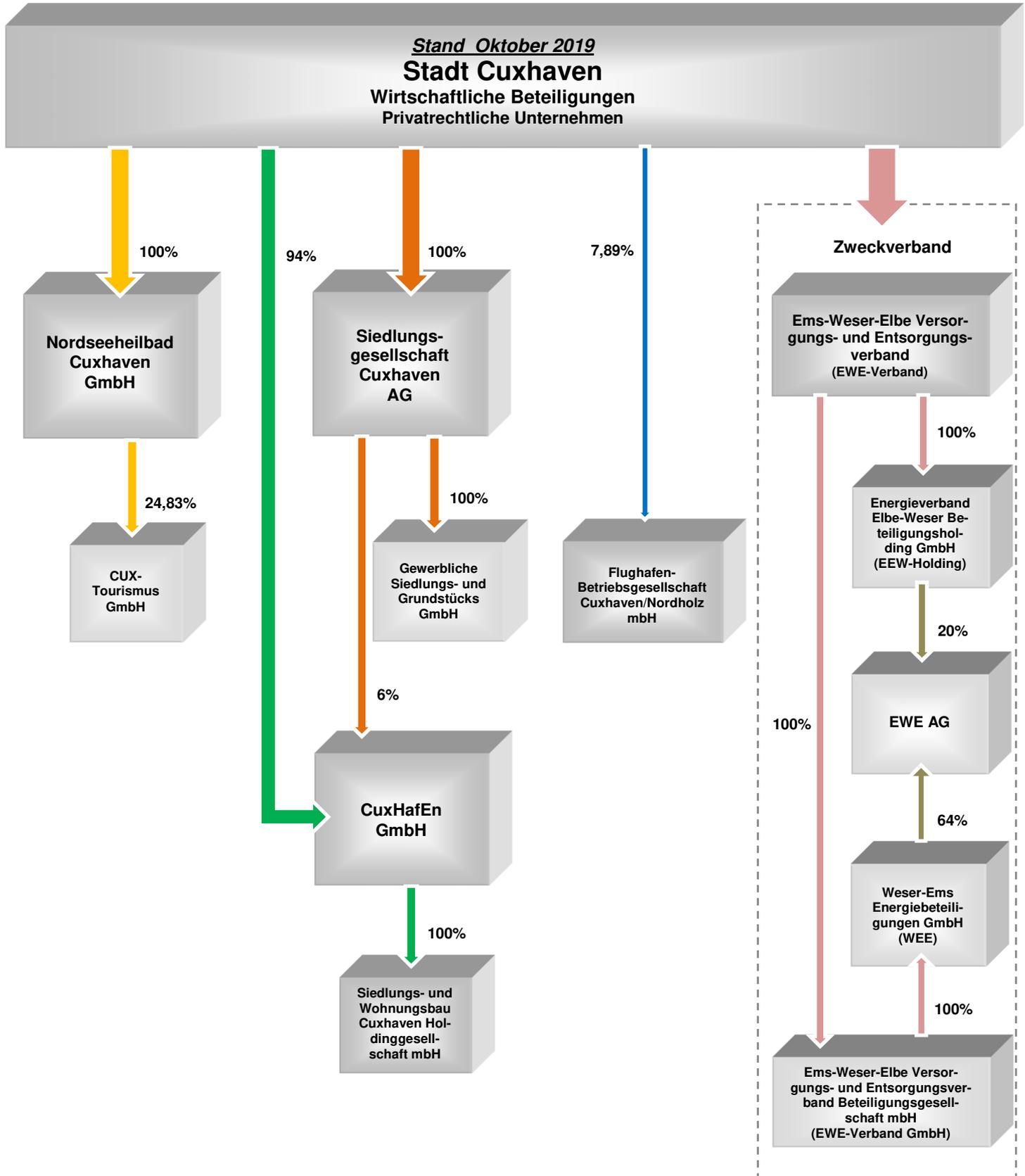
Im Beteiligungsbericht 2019 sind bei Unternehmen, an denen die Stadt Cuxhaven Anteile hält, unter dem Titel „Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen“ alle Tochterunternehmen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, erläutert. Ergänzend zu den allgemeinen Informationen, wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Geschäftsführer und Gesellschafter, wird auch die aktuelle wirtschaftliche Situation der Gesellschaft erläutert.

Neben den Eigengesellschaften und Beteiligungen enthält dieser Beteiligungsbericht rein informatorische Ausführungen zum Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband.

Mit der Vorlage dieses Berichtes wird die gesetzliche Verpflichtung gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) zur Vorlage eines Beteiligungsberichtes erfüllt. Zu den notwendigen Inhalten wird auf den Abschnitt „III. Anlagen - Rechtliche Rahmenbedingungen“ verwiesen.



Graphische Übersicht der Beteiligungen der Stadt Cuxhaven





Bedeutung der wirtschaftlichen Beteiligungen für die Stadt Cuxhaven

Ein großer Teil der kommunalen Aufgaben wird außerhalb der Verwaltung in wirtschaftlich geführten Einrichtungen erfüllt. Dieser Prozess wird durch veränderte Rahmenbedingungen, wie z.B. die Verringerung des kommunalen Handlungsspielraumes im Bereich der Investitionstätigkeit und die Belastung der städtischen Haushalte aufgrund zusätzlich übertragener Aufgaben, noch verstärkt. Insbesondere in Zeiten knapper Finanzressourcen gewinnt die Frage an Bedeutung, durch wen und in welcher Form die vielfältigen kommunalen Aufgaben optimal erfüllt werden können.

Die Bedeutung der Unternehmen erfordert grundsätzlich eine enge Einbindung der Beteiligungen in eine koordinierte Stadtpolitik.

Die Stadt Cuxhaven ist im Jahr 2018 insgesamt an vier Unternehmen unmittelbar und an vier Unternehmen mittelbar beteiligt. Daneben zählt zu den wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Cuxhaven auch die Trägerschaft an der Stadtparkasse Cuxhaven als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Betrachtet wird hier auch der Zweckverband Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband, über den die Stadt mittelbar an der EWE AG beteiligt ist.

Steuerung städtischer Beteiligungen

Der Steuerung der Unternehmen durch die zuständigen Organe der Stadt Cuxhaven kommt eine besondere Bedeutung zu.

Gemäß § 150 NKomVG hat die Gemeinde die Unternehmen und Einrichtungen im Sinne der von der Gemeinde zu erfüllenden öffentlichen Zwecke zu koordinieren und zu überwachen (Beteiligungsmanagement).

Die schwierige Koordinierungsaufgabe der Beteiligungssteuerung liegt darin, die zum Teil konkurrierenden Ziele und Anforderungen, die an die Unternehmen gestellt werden, zu entflechten und optimale Lösungen aus gesamtstädtischer Sicht aufzuzeigen. Die Zielerfüllung im Spannungsfeld zwischen fiskalischen, fachpolitischen und stadtpolitischen/ strategischen Zielen ist fortwährend zu optimieren.

Zuständig für alle Beteiligungsangelegenheiten ist laut Ratsbeschluss vom 08.12.2011 der Ausschuss für Finanzen, Beteiligung und Personal (AfFBP).



2. Gesamtübersicht



Gesamtübersicht zum 31.12.2018	Kapital- anteile der Stadt	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Material- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Mit- arbeiter
	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Beteiligungen:											
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH	100	31.566	4.840	24.345	36.427	15.836	6.746	6.192	468	1.629	144
>> <i>CUX-Tourismus GmbH</i>	* 24,83	33	217	99	274	840	418	266	-1	18	19
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG	100	86.833	6.526	12.457	93.375	15.578	2.815	7.799	602	2.395	43
>> <i>Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven</i>	** 100	802	126	203	958	1.012	7	344	347	184	0
CuxHavEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	*** 100	32.108	2.662	10.007	34.770	1.321	7	154	563	998	0
>> <i>Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH</i>	**** 100	0	139	29	139	25	8	0	4	0	0
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH	7,89										

Geprüfter Abschlussbericht 2018 lag bis zum Druck des Beteiligungsberichtes nicht vor.

- * über Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH
- ** über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG
- *** davon 6 % über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG
- **** über CuxHafEn GmbH



Gesamtübersicht zum 31.12.2017	Kapital- anteile der Stadt	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Material- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Mit- arbeiter
	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Beteiligungen:											
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH	100	32.301	4.267	23.831	36.600	15.675	6.556	6.146	46	1.654	144
>> CUX-Tourismus GmbH	* 24,83	30	237	100	293	870	432	283	1	17	22
>> Die NORDSEE GmbH	* 7,5										
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG	100	82.185	5.571	11.857	87.788	15.183	2.673	7.640	840	2.238	44
>> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven	** 100	802	121	203	940	1.002	7	355	316	215	0
CuxHavEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	*** 100	33.471	2.597	9.444	36.068	1.272	7	387	465	1.159	0
>>Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH	**** 100	0	132	25	132	28	7	0	4	0	0
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH	7,89										

- * über Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH
 ** über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG
 *** davon 6 % über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG
 **** über CuxHafEn GmbH

Geprüfter Abschlussbericht lag bis September 2018 nicht vor.



Gesamtübersicht zum 31.12.2016	Kapital- anteile der Stadt	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Material- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Mit- arbeiter
	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Beteiligungen:											
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH	100	34.215	3.342	23.748	37.673	14.302	6.269	5.145	83	1.647	145
>> CUX-Tourismus GmbH	* 24,83	42	192	101	259	892	414	290	-1	18	22
>> Die NORDSEE GmbH	* 7,5 t vor. Mitgliedschaft der NC GmbH endet mit Ablauf 2016.										
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG	100	79.734	5.276	10.919	85.024	15.053	2.631	7.736	205	2.167	42
>> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven	** 100	643	217	203	860	977	7	277	348	236	0
CuxHavEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	*** 100	34.862	2.706	8.979	37.568	1.068	7	200	-106	1.030	0
>>Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH	**** 100	0	122	21	122	26	6	0	4	0	0
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH	7,89	914	624	422	1.547	413	171	157	-33	78	18

- * über Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH
- ** über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG
- *** davon 6 % über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG
- **** über CuxHavEn GmbH



Gesamtübersicht zum 31.12.2015	Kapital- anteile der Stadt	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Material- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Mit- arbeiter
	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Beteiligungen:											
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH	100	35.374	4.002	23.282	39.400	14.525	6.326	5.375	466	1.657	143
>> CUX-Tourismus GmbH	* 26	44	187	98	251	641	463	291	-2	19	23
>> Die NORDSEE GmbH	* 7,5	22	324	198	382	978	279	442	22	27	7
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG	100	76.326	5.096	10.714	81.422	14.829	2.525	7.447	121	2.113	42
>> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven	** 100	798	273	203	1.071	1.042	7	290	356	257	0
CuxHavEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	*** 100	35.878	3.910	9.085	39.788	1.229	7	223	2	1.032	0
>>Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH	**** 100	0	119	13	119	19	0	0	2	0	0
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH	7,8	922	679	3	1.607	222	80	106	-49	97	17
Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH	100	2.573	284	22	2.859	33	0	393	0	112	0

- * über Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH
** über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG
*** davon 6 % über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG
**** über CuxHavEn GmbH



Gesamtübersicht zum 31.12.2014	Kapital- anteile der Stadt	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Material- aufwand	Jahres- ergebnis	Abschrei- bungen	Mit- arbeiter
	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Beteiligungen:											
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH	100	35.307	3.714	23.282	39.061	14.204	6.182	5.247	73	1.597	148
>> CUX-Tourismus GmbH	* 26	46	195	90	267	681	470	302	-5	22	23
>> Die NORDSEE GmbH	* 7,5	43	281	250	324	986	228	346	150	29	6
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG	100	75.228	5.174	10.592	80.498	14.740	3.037	6.826	47	2.113	43
>> Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks GmbH Cuxhaven	** 100	927	325	203	1.252	1.042	6	243	421	252	1
CuxHavEn GmbH Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH	*** 100	45.005	336	6.018	45.341	819	7	145	19	801	0
>>Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH	**** 100	0	119	13	119	19	0	0	2	0	1
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH	7,8	1.018	701	3	1.725	217	82	130	-154	98	17
Testfeld Langen-Neuenwalde GmbH	100	2.685	6.816	22	9.503	339	0	10.691	0	45	0

- * über Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH
- ** über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG
- *** davon 6 % über Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG
- **** über CuxHavEn GmbH



II. Beteiligungen, Trägerschaft und Zweckverband der Stadt Cuxhaven

1. Beteiligungen





Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH



(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Bericht über das Geschäftsjahr 2018

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Durchführung des Kur- und Fremdenverkehrs im Nordseeheilbad Cuxhaven. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Geschäftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten. Daneben kann die Gesellschaft Dienstleistungen an Dritte erbringen.

Die Gesellschaft wurde am 22.12.1999 gegründet und ging aus der damaligen städtischen Kurverwaltung hervor.

Öffentlicher Zweck

Die Unternehmenstätigkeit der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH besteht aus der Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung, Erneuerung, dem Betrieb, der Unterhaltung und der Verwaltung ihrer Einrichtungen, die dem Fremdenverkehr dienen. Weitere Aufgabe der NC GmbH ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung des Nordseeheilbades Cuxhaven sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus in der Stadt Cuxhaven durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern. Daneben organisiert die NC GmbH kulturelle, kommerzielle und sonstige Veranstaltungen sowie den Betrieb von Bädern unter Berücksichtigung kommunaler Aufgaben und dient somit insgesamt der Daseinsvorsorge.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:	2.000.000,00 €
Gesellschafter: Stadt Cuxhaven (100 %)	2.000.000,00 €



Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern. Der Rat der Stadt entsendet aus seiner Mitte sieben Mitglieder. Der Hauptverwaltungsbeamte oder ein entsprechend benannter Vertreter ist Mitglied. Vier Mitglieder werden durch die Arbeitnehmer der Gesellschaft entsprechend den Vorschriften des Gesetzes über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat vom 14.05.2004 gewählt.

Seitens der Stadt Cuxhaven sind im Berichtsjahr 2018 folgende Personen benannt:

Frau Beatrice Lohmann	(CDU)	Vorsitzende
Herr Volker Kosch	(SPD)	1. Stellv. Vorsitzender
Herr Jörg-Heinrich Ahlemeyer	(CDU)	
Herr Oliver Ebken	(SPD)	
Herr Detlef Holz	(Stadt Cuxhaven)	
Frau Elke Just	(B90/Die Grünen)	
Herr Jürgen Kucklick	(Die Cuxhavener)	
Herr Rüdiger Mrasek	(CDU)	ab 29.01.2018

Beschäftigtenvertreter

Frau Michaela Rademacher	2. Stellv. Vorsitzende
Herr Andreas Bohlen	
Herr Werner Werth	
Frau Susanne Wolf	

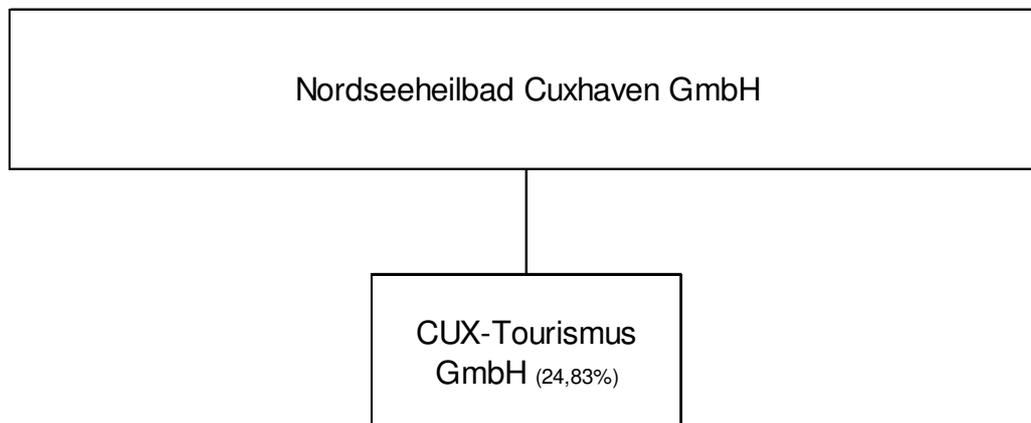
Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Cuxhaven in der Gesellschafterversammlung ist Herr Herbert Kihm (CDU), Abwesenheitsvertreterin Frau Ulla Bergen (SPD).

Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Herr Erwin Krewenka.

Beteiligungen der Gesellschaft





Ist 2018

Die Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH weist für das Geschäftsjahr 2018 bei einer Bilanzsumme in Höhe von 36.427 T€ (Vj: 36.600 T€) ein Eigenkapital in Höhe von 24.345 T€ (Vj: 23.877 T€) aus.

Vermögenslage der Gesellschaft

Die Bilanzstruktur ist durch eine zum Bilanzstichtag bestehende Überdeckung der langfristig verfügbaren Mittel (32.631 T€) gegenüber dem langfristig gebundenen Vermögen (31.566 T€) gekennzeichnet, d. h. das langfristig gebundene Vermögen ist zu 103,4 % (Vj: 102,6 %) durch langfristige Mittel finanziert.

Die Bilanzsumme verringert sich im Berichtsjahr um 173 T€ auf 36.427 T€.

Das Anlagevermögen nimmt aufgrund der planmäßigen Abschreibungen, die über den Neuinvestitionen liegen, gegenüber dem Vorjahr um 735 T€ auf 31.566 T€ ab.

Die Vorräte reduzieren sich um 1 T€ auf 102 T€. Sie betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (51 T€) sowie Waren (51 T€).

Die Forderungen steigen zum Bilanzstichtag geringfügig um 10 T€ auf 1.528 T€.

Die liquiden Mittel erhöhen sich um 564 T€ auf 3.210 T€, hauptsächlich aufgrund der noch zum Bilanzstichtag verfügbaren Versicherungserstattungen für den Brandschaden an der Kurparkhalle.

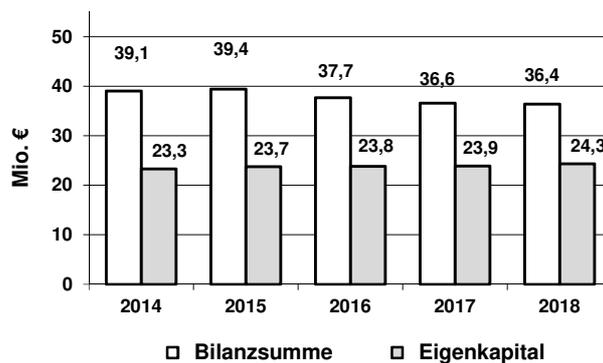
Die Rechnungsabgrenzungsposten reduzieren sich geringfügig um 11 T€ auf 22 T€.

Die Passiva sind durch einen hohen Eigenkapitalanteil in Höhe von 66,8 % (Vj: 65,2 %) am Gesamtkapital, insbesondere durch die Kapitalrücklage in Höhe von 12.692 T€ und die Gewinnrücklage in Höhe von 9.185 T€, geprägt. Die Eigenkapitalquote nimmt im Berichtsjahr um 1,5 % zu.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nehmen um 974 T€ aufgrund der planmäßigen Kredittilgung auf 8.286 T€ ab.

Die Rückstellungen erhöhen sich um 43 T€ auf 729 T€ und setzen sich aus unterlassenen Instandhaltungen (187 T€), Rückstellungen für Urlaubs- und Freizeitausgleich (186 T€), leistungsorientierter Vergütung (96 T€), Gerichtskosten und Gewährleistungen (56 T€), Jahresabschlusskosten (44 T€) und Sonstigen (160 T€) zusammen.

Entwicklung des Eigenkapitals





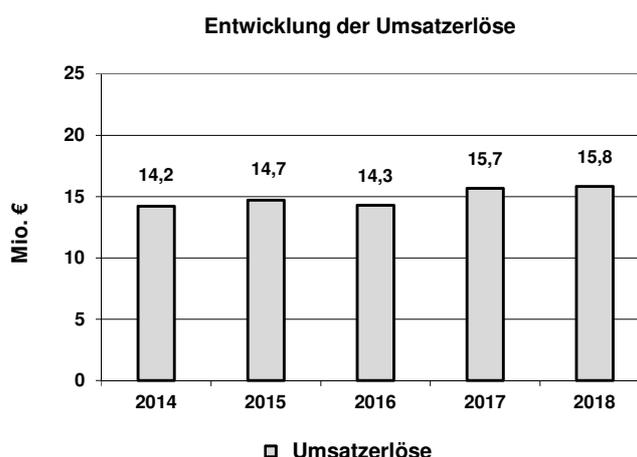
Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhen sich um 93 T€ auf 2.533 T€. Dagegen reduzieren sich die passiven Rechnungsabgrenzungsposten um 2 T€ auf 37 T€.

Die latenten Steuern erhöhen sich aufgrund der Neubewertung um 199 T€ auf 497 T€.

Ertragslage der Gesellschaft

Die Umsatzerlöse in Höhe von 15.836 T€ (Vj: 15.675 T€) setzen sich aus dem Leistungsentgelt der Stadt Cuxhaven 10.334 T€ (Vj: 10.227 T€) und den eigenerwirtschafteten Erlösen 5.503 T€ (Vj: 5.448 T€) zusammen.

Von dem Leistungsentgelt der Stadt Cuxhaven entfallen 9.363 T€ (Vj: 9.180 T€) auf den Touristischen Geschäftsbesorgungsvertrag, 713 T€ (Vj: 713 T€) für die Fremdenverkehrswerbung und 258 T€ (Vj: 334 T€) auf Vergütungen für die Durchführung des Schulschwimmens.



Berichtsjahr		2014	2015	2016	2017	2018
Geschäftbesorgung	T€	7.533	7.983	8.121	9.180	9.363
Differenz zum Vorjahr		0,40%	5,97%	1,73%	13,04%	1,99%
FV-Werbung	T€	713	713	616	713	713
Differenz zum Vorjahr		0,00%	0,00%	-13,60%	15,75%	0,00%
Schulschwimmen	T€	500	313	249	334	258
Differenz zum Vorjahr		-3,29%	-37,40%	-20,45%	34,14%	-22,75%
eigenerw. Umsatzerlöse	T€	5.458	5.700	6.105	5.448	5.503
Differenz zum Vorjahr		-4,61%	4,43%	7,11%	-10,76%	1,01%
Umsatzerlöse insgesamt	T€	14.204	14.709	14.302	15.675	15.836
Differenz zum Vorjahr		1,74%	3,56%	-2,77%	9,60%	1,03%

Von den eigenerwirtschafteten Umsatzerlösen entfallen 1.943 T€ (Vj: 1.948 T€) auf Eintrittsgelder für die Bäder, 786 T€ (Vj: 782 T€) auf die Campingplätze, 570 T€ (Vj: 555 T€) auf den Thalassotherapiebereich, 555 T€ (Vj: 571 T€) auf Mieten und Pachten, 353 T€ (Vj: 329 T€) auf die Strandkorbvermietung, 340 T€ (Vj: 417 T€) auf Veranstaltungen, 208 T€ (Vj: 207 T€) auf das Fitnessstudio, 189 T€ (Vj: 141 T€) auf die Strandbahn, 168 T€ (Vj: 110 T€) auf Kostenerstattungen, 136 T€ (Vj: 150 T€) auf den Waren- und Getränkeverkauf, 123 T€ (Vj: 97 T€) auf Parkgebühren, 97 T€ (Vj: 105 T€) auf Dienstleistungen und Personalgestellung sowie 35 T€ (Vj: 36 T€) auf sonstige Umsatzerlöse.



Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 700 T€ (Vj: 238 T€) setzen sich unter anderem aus 534 T€ (Vj: 70 T€) Versicherungsentschädigungen, 49 T€ (Vj: 66 T€) Stromsteuerrückerstattungen, 14 T€ (Vj: 22 T€) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und 1 T€ (Vj: 45 T€) aus Anlagenverkäufen.

Berichtsjahr		2014	2015	2016	2017	2018
Sonst. betriebl. Erträge	T€	672	1.927	188	238	700
Differenz zum Vorjahr	%	16,06%	186,76%	-90,24%	26,60%	194,12%

Die Materialaufwendungen in Höhe von 6.192 T€ (Vj.: 6.146 T€) setzen sich im Wesentlichen aus 1.572 T€ (Vj: 1.341 T€) Aufwendungen für Instandhaltung, 608 T€ (Vj: 660 T€) Gas und Wärme, 573 T€ (Vj: 654 T€) Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, 374 T€ (Vj: 413 T€) Veranstaltungen, 558 T€ (Vj: 548) Strom, 383 T€ (Vj: 419 T€) Verbrauchsstoffen sowie 383 T€ (Vj: 361 T€) Wasser und Abwasser zusammen.

Berichtsjahr		2014	2015	2016	2017	2018
Materialaufwand	T€	5.247	5.375	5.145	6.146	6.192
Differenz zum Vorjahr	%	-8,97%	2,44%	-4,28%	19,46%	0,75%

Der Personalaufwand, der auf 111 unbefristeten und 20 befristeten Beschäftigungsverhältnissen sowie 13 Ausbildungsverträgen basiert, steigt von 6.556 T€ um 189 T€ auf 6.746 T€.

Berichtsjahr		2014	2015	2016	2017	2018
Personalaufwand	T€	6.182	6.326	6.268	6.556	6.746
Differenz zum Vorjahr	%	-0,42%	2,33%	-0,92%	4,59%	2,90%
Anzahl Beschäftigte		148	143	145	144	144
Differenz zum Vorjahr	%	0,00%	-3,38%	1,40%	-0,69%	0,00%

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 866 T€ (Vj: 990 T€) betreffen vornehmlich 191 T€ (Vj: 187 T€) Grundstückskosten, 123 T€ (Vj: 132 T€) EDV- und Telekommunikationskosten, 120 T€ (Vj: 115 T€) Versicherungsprämien, 82 T€ (Vj: 87 T€) Planungs- und Beratungskosten, 33 T€ (Vj: 37 T€) für Porto und Büromaterial sowie 30 T€ (Vj: 113 T€) Versicherungsschäden.

Berichtsjahr		2014	2015	2016	2017	2018
Sonst. betriebl. Aufwand	T€	1.205	1.993	782	990	866
Differenz zum Vorjahr	%	43,11%	65,39%	-60,76%	26,60%	-12,53%



Investitionen

Im Berichtsjahr werden Investitionen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 921 T€ (Vj: 790 T€) durchgeführt.

Diese Investitionen setzen sich aus der Modernisierung der Gebäude- und Freizeitinfrastruktur in Höhe von 519 T€ (Vj: 375 T€), der Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 244 T€ (Vj: 284 T€), der Anschaffung von Maschinen und technischen Anlagen in Höhe von 146 T€ (Vj: 117 €) sowie dem Kauf von Lizenzen und Software in Höhe von 12 T€ (Vj: 14 T€) zusammen.

Die Investitionen für die Modernisierung der Gebäude- und Freizeitinfrastruktur betreffen vornehmlich die Modernisierung der Kugelbake-Halle und den Neubau des Hallenbades an der Beethovenallee. Die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen erfolgt hauptsächlich aus eigenen Mitteln.

Investitionen	T€	7.660	5.177	531	790	921
Differenz zum Vorjahr	%	342,52%	-32,42%	-89,74%	48,78%	16,58%

Aktivitäten der Gesellschaft in 2018

Im Geschäftsjahr 2018 beschäftigt sich die Gesellschaft auf Basis des vom Rat der Stadt Cuxhaven verabschiedeten Tourismuskonzeptes weiterhin zielgerichtet mit der Planung, Organisation und Durchführung der dort vereinbarten Investitions-, Modernisierungs- und Marktanpassungsprozesse. Hierzu gehören insbesondere:

- Die weitere Verfolgung von Vorhaben und Maßnahmen zur grundlegenden Verbesserung der touristischen Infrastruktur und Steigerung der Angebotsqualität.

Als Ideengeber hat die Gesellschaft mit dem NLWKN im Auftrag der Stadt Cuxhaven Planungsunterlagen für Küstenschutzmaßnahmen im Ortsteil Sahlenburg entwickelt. Der Entwurf sieht u. a. vor, durch Überbauung der künstlich angelegten Düne die Breite des Grünstreifens und die Breite des Sandstrandes auf dem Streckenabschnitt vom Hauptzugang Hans-Claussen-Straße bis zum Campingplatz Muschelgrund/Hotel Wattenkieker in der Breite nahezu vollständig zu erhalten und den restlichen Streckenabschnitt bis zum Gelände des ehemaligen Marinefunkturms so zu gestalten, dass auf der Deichkrone Flächen für Außengastronomie mit Meerblick geschaffen werden können.

Die positive Reaktion auf die jetzt erneut geplante touristische Umwidmung des Alten Fischereihafens durch einen privaten Investor bestätigen die Prioritätensetzung im Rahmen der Steigerung der Angebotsqualität, zumal dieses Projekt bereits in den Jahren 2004 bis 2006 von der Gesellschaft bis zu einer Investorensondierung entwickelt und danach von der Stadt Cuxhaven weiter betrieben wurde.

- Die Weiterführung von Sanierungs-, Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen an der touristischen Infrastruktur und deren Anpassung an die Marktbedürfnisse.



Die Sturmfluten im Frühjahr und im Herbst des Berichtsjahres führen erneut zu erheblichen Sandverlusten an den Stränden, die im Rahmen der Instandhaltungsarbeiten durch Sandanfuhrten in erheblichem Umfang von über 15.000 m³ wieder ausgeglichen werden. Hinzu kommen aufgrund der langanhaltend schönen Witterung während der Saison die Beseitigung einer Algenschwemme mit einem Volumen von ca. 2.000 m³ und im Herbst zusätzlich eine Reinigung der Strände von erheblichen Mengen an Paraffinen und Schmutzresten, die aus der Tankreinigung von Schiffen an den Strand gespült wurden. Festgestellt wird außerdem, dass im Vergleich zu den Vorjahren mehr Plastikmüll an die Strände angespült wird und das Umweltbewusstsein bei den Gästen anscheinend wieder nachlässt, was in Zukunft zu höheren Müllentsorgungskosten führen könnte.

- Die kontinuierliche Verbesserung der Marktkommunikation- und Imageprofilierung mit eindeutiger Positionierung als Nordseeheilbad internationalen Standards an der niedersächsischen Nordseeküste, das für die Erschließung des gesundheitstouristischen Marktes über alle natürlichen und abgeleiteten Angebotsfaktoren verfügt.

Als wesentlichster Faktor erfolgreicher Marktkommunikation eines Tourismusstandortes gilt der persönliche Gästeeindruck vor Ort und dessen Weitergabe durch die „Mund-zu-Mundpropaganda“.

Den Auftakt der Gesellschaft zur Eröffnung der alljährlichen Tourismussaison auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin verfolgen im Berichtsjahr rund 50 interessierte Reisejournalisten, denen der Investor Norbert Plambeck erneut seine Pläne für die touristische Umwidmung des „Alten Fischereihafens“ erläutert. Außer auf der ITB ist das Nordseeheilbad Cuxhaven mit oder ohne Kooperationspartner auch in 2018 auf allen namenhaften nationalen Tourismusmessen in Stuttgart, Hannover, Kassel, Hamburg, Essen, München und weiteren Verkaufsförderungsveranstaltungen, wie dem Hamburger Hafengeburtstag, vertreten. Während des Berichtsjahres führt die Gesellschaft zudem eine umfangreiche Medienarbeit durch.

Folglich trägt die Gesellschaft insgesamt wesentlich zur Tourismusförderung der Stadt Cuxhaven bei.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages hat die Stadt Cuxhaven die Gesellschaft mit der Durchführung kommunaler Aufgaben beauftragt. Danach ist die Gesellschaft als Eigentümerin mehrerer Fremdenverkehrseinrichtungen verantwortlich für die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung, Erneuerung und Unterhaltung der Einrichtungen. Darüber hinaus nimmt sie für die Stadt die Fremdenverkehrswerbung wahr. Die Gesellschaft ist auch für den Betrieb der Bäder unter Berücksichtigung der kommunalen Aufgaben verantwortlich und betreibt für die Stadt Cuxhaven die Strände und erhebt im Auftrag der Stadt den Strandeintritt.

Die Gesellschaft berechnet ihre Leistungen auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrages zum Selbstkostenpreis mit einem kalkulatorischen Gewinnaufschlag von einem Prozent an die Stadt Cuxhaven.



Die Tourismusbranche stellt für Cuxhaven einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar und leistet einen erheblichen Beitrag zum Einkommen der örtlichen Bevölkerung. Die von der Gesellschaft im Rahmen des Tourismuskonzeptes geplante strategische Ausrichtung trägt erheblich zu einer positiven touristischen Entwicklung des Nordseeheilbades Cuxhaven bei und gibt zusätzlich positive Impulse an private Investoren weiter. So steigen die Übernachtungszahlen von 2004 - 2018 um 1,1 Mio., der Bruttoumsatz nach Erhebungen von Marktforschungsinstituten von 2004 bis 2016 um ca. 160 Mio. €, die touristische Wertschöpfung um ca. 80 Mio. € und die Anzahl der fiktiven Arbeitsplätze um ca. 2.900 Stellen.

Die Anzahl der Gästeübernachtungen liegt nach dem Stand vom 10.05.2019 (Sitzungsvorlage 111/2019) im Berichtsjahr 2018 mit rd. 3.833.500 um ca. 1,7 % über dem Niveau des Vorjahres 2017. Bei den Gästeankünften ist eine Steigerung von 26.915 auf 631.066 zu verzeichnen, was einer Zunahme von 4,5 % entspricht. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 6,07 Tagen (Vj: 6,23).

Ausgehend von den Prognosen der Deutschen Reiseanalyse erwartet die Gesellschaft für Cuxhaven auch in 2019 eine weitere leichte Steigerung der touristischen Nachfrage gegenüber dem Vorjahr. Die von der Gesellschaft realisierten oder geplanten Infrastrukturprojekte zur attraktiveren Gestaltung des touristischen Angebots und die Maßnahmen zur Verbesserung der Marktkommunikation sind strategisch zielorientiert ausgerichtet und tragen zu einer signifikanteren Profilierung des Touristikstandortes Cuxhaven als Nordseeheilbad bzw. Seebad bei.

Ein nicht vollständig überschaubares Risiko für die Gesellschaft stellt in der Regel die angespannte Haushaltslage der Stadt Cuxhaven und die ggf. vom Gesellschafter vorgegebenen Maßnahmen zur nachhaltigen Haushaltskonsolidierung dar. Die Entwicklung der Gesellschaft über das Geschäftsjahr 2019 hinaus wird deshalb nach wie vor, insbesondere von den Haushaltsentscheidungen des Gesellschafters Stadt Cuxhaven, beeinflusst. Für das laufende Geschäftsjahr 2019 geht die Gesellschaft jedoch davon aus, dass ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet werden kann.

Kennzahlen

		Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018
Eigenkapitalquote	%	60	60	63	65	67
Verschuldungsgrad	%	65	58	54	49	44
Umsatzrentabilität	%	1	3	1	0	3
Gesamtkapitalrentabilität	%	1	2	1	1	2
Anlagendeckungsgrad	%	65,9	67,1	69,5	73,9	77,1
Personalaufwandsquote	%	42	38	43	41	41
Materialaufwandsquote	%	35	32	36	39	37

**Bilanz**

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. <i>Immaterielle Vermögensgegenstände + Sachanlagen</i>	35.267	35.349	34.262	32.282	31.547
II. <i>Finanzanlagen</i>	40	25	25	19	19
B. Umlaufvermögen					
I. <i>Vorräte</i>	140	137	109	103	102
II. <i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	2.843	2.970	438	1.518	1.528
III. <i>Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	731	895	2.795	2.646	3.210
C. Rechnungsabgrenzungsposten	40	23	44	33	22
Bilanzsumme	39.061	39.400	37.673	36.600	36.427
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. <i>Gezeichnetes Kapital</i>	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
II. <i>Kapitalrücklage</i>	12.692	12.692	12.692	12.692	12.692
III. <i>Gewinnrücklage</i>	8.517	8.590	9.056	9.139	9.185
IV. <i>Bilanzgewinn</i>	73	466	84	46	468
B. Rückstellungen	606	549	585	686	729
C. Verbindlichkeiten	15.131	13.739	12.934	11.701	10.820
D. Rechnungsabgrenzungsposten	42	1.083	42	39	37
E. Passive latente Steuern	0	281	281	298	497
Bilanzsumme	39.061	39.400	37.673	36.600	36.427

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2015	2016	2017	2018
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	14.204	14.709	14.302	15.675	15.836
andere aktivierte Eigenleistungen	4	42	1	2	36
Sonstige betriebl. Erträge	672	1.927	188	238	700
Gesamtleistung	14.880	16.678	14.491	15.914	16.573
Materialaufwand	5.247	5.375	5.145	6.146	6.192
Personalaufwand	6.182	6.326	6.268	6.556	6.746
Abschreibungen	1.597	1.657	1.647	1.654	1.629
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.204	1.993	782	990	866
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	3	3	894	1	6
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	399	418	1.296	327	294
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	254	911	247	242	852
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15	281	0	17	199
Sonstige Steuern	166	164	164	180	185
Jahresergebnis	73	466	84	46	468
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	102	73	466	84	46
Einstellung in Gewinnrücklage	102	73	466	84	46
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	73	466	84	46	468



CUX-Tourismus GmbH

(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)



Die CUX-Tourismus GmbH (CT) ist eine Tochtergesellschaft der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH (24,83 %). Die CT wurde 1999 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens sind Maßnahmen und Dienstleistungen aller Art im Tourismus, insbesondere Tourismusmarketing für das Nordseeheilbad Cuxhaven sowie die Herausgabe des Urlaubsmagazins Cuxhaven (früher: Gastgeberverzeichnis) ohne die Imageseiten, die von der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH erstellt werden.

Gesellschaftsorgane sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Stammkapital: 73.500,00 €

Gesellschafter:

Verkehrsverein Duhnen e.V. (25,51 %)	18.750,00 €
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH (24,83 %)	18.250,00 €
Verkehrsverein Döse e.V. (15,03 %)	11.050,00 €
Verkehrsverein Sahlenburg e.V. (15,10 %)	11.100,00 €
Verkehrsverein Cuxhaven 1927 e.V. Central (7,14 %)	5.250,00 €
Verkehrsverein Altenbruch im Nordseeheilbad Cuxhaven e.V. (3,13 %)	2.300,00 €
Verkehrs- und Bürgerverein Stickenbüttel e.V. (3,13 %)	2.300,00 €
DEHOGA - Stadtverband Cuxhaven Interessenvertretung e.V. (2,59 %)	1.900,00 €
Touristik- und Bürgerverein Berensch - Arensch e.V. (1,50 %)	1.100,00 €
Verkehrsverein Cuxhaven - Lüdingworth e.V. (1,02 %)	750,00 €
Verkehrs- und Bürgerverein Oxstedt im Nordseeheilbad Cuxhaven e.V. (1,02 %)	750,00 €

Geschäftsführer: Herr Wolf-Dieter Schink



Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG



(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)

Bericht über das Geschäftsjahr 2018

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Siedlungen und Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Öffentlicher Zweck

Die Unternehmenstätigkeit der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG besteht vorrangig in der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Cuxhaven.

Die Stadt Cuxhaven liegt in einer Region, die sich im Strukturwandel befindet. Eine wirtschaftliche negative Entwicklung führte zur Abwanderung jüngerer Einwohner, die heute als Familiengründer in der Stadt fehlen. Die Einwohnerrückgänge sind daher nicht mehr nur auf Wanderungsverluste zurückzuführen, sondern in erster Linie auf ein Geburtendefizit. Dies macht sich in der Altersstruktur der Bevölkerung bemerkbar. Der Anteil älterer Einwohner ist vergleichsweise hoch. Als größter Anbieter von Wohnraum in der Stadt Cuxhaven ist für die Gesellschaft die Zahl der über 65-jährigen Einwohner besonders von Interesse, weil sich in dieser Altersgruppe zunehmend Bedarfe für barrierearme Wohnungen zeigen. Die Gesellschaft legt daher einen ihrer Arbeitsschwerpunkte auf die laufende Optimierung des eigenen Wohnungsbestandes.

Die Gesellschaft wurde am 08.09.1920 als gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft eGmbH Cuxhaven gegründet. Es folgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft am 19.12.1972.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:	1.500.000,00 €
Gesellschafter:	Stadt Cuxhaven (100 %)



Aufsichtsrat

Nach der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus neun Mitgliedern. Der Rat entsendet sechs Mitglieder, die nicht aus seiner Mitte stammen müssen. Der Hauptverwaltungsbeamte (HVB) oder ein entsprechend benannter Vertreter muss gemäß § 138 Absatz 2 NComVG dazu zählen. Die weiteren Mitglieder werden durch die Arbeitnehmer der Gesellschaft entsprechend den Vorschriften des Gesetzes über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat vom 18.05.2004 gewählt.

Seitens der Stadt sind folgende Personen im Aufsichtsrat vertreten:

Herr Dr. Ulrich Getsch	(Stadt Cuxhaven)	Vorsitzender
Herr Jörg-Peter Knochen		ab 10.09.2018 stellv. Vorsitzender
Herr Rüdiger Kurmann	(Die Cuxhavener)	
Herr Michael Stobbe	(SPD)	
Herr Gunnar Wegener	(SPD)	
Herr Holger Wienzek		

Beschäftigtenvertreter

Herr Rüdiger Sauer		
Herr Arne Siegel	bis 10.09.2018	Vertreter + stellv. Vorsitz
Frau Nina Ebeling	bis 10.09.2018	
Frau Jennifa Blanco-Abreu	ab 10.09.2018	
Frau Tamaris Hamann	ab 10.09.2018	

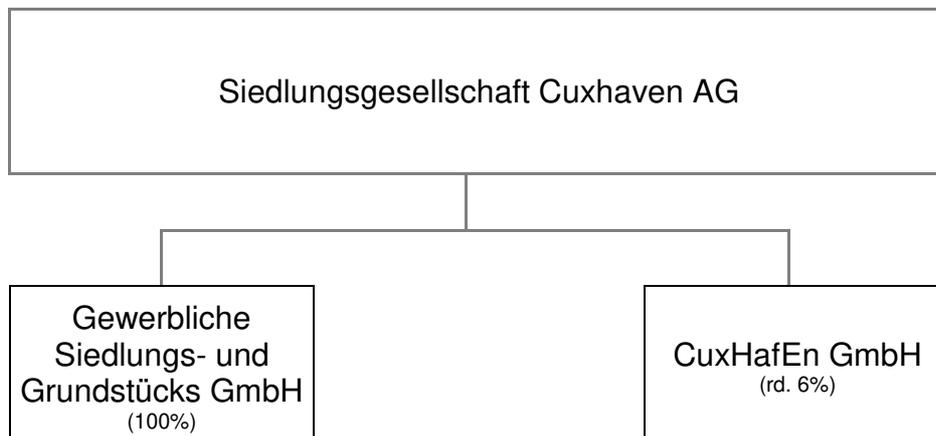
Hauptversammlung

Vertreter der Stadt Cuxhaven in der Hauptversammlung ist:
Herr Thiemo Röhler (CDU); als Vertreter Herr Volker Kosch (SPD).

Vorstand

Alleiniges Vorstandsmitglied ist Herr Peter Miesner.

Beteiligungen der Gesellschaft





Ist 2018

Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft

Die Bilanzsumme erhöht sich gegenüber dem Vorjahr bis zum Ende des Geschäftsjahres 2018 um 5.587 T€ auf 93.375 T€.

Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Sachanlagevermögens. Insbesondere die Wohnbauten nehmen durch Fertigstellung umfangreicher Modernisierungsmaßnahmen an Wert zu.

Auf der Passivseite steigen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 4.627 T€ auf 69.226 T€. Die Zunahme ist im Wesentlichen in der Aufnahme von Neukrediten zur Finanzierung der Modernisierung und Erweiterung des Immobilienbestandes begründet. Dementgegen stehen planmäßige Tilgungen der vorhandenen Kredite.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöht sich aufgrund des Jahresüberschusses von 601 T€ auf 12.457 T€ (Vorjahr: 11.856 T€). Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 13,4 % (Vorjahr: 13,4 %).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 4.470 T€ und deckt damit die planmäßigen Tilgungen voll ab. Die Zahlungsfähigkeit ist im gesamten Berichtsjahr jederzeit gegeben; nennenswerte Veränderungen sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

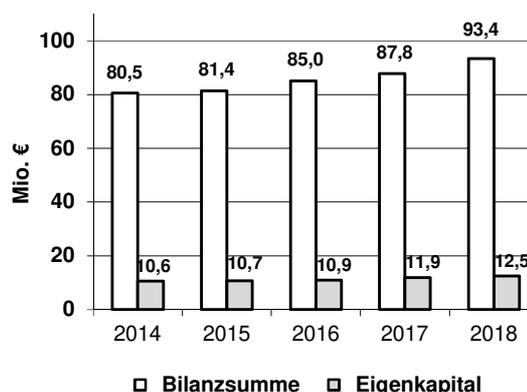
Ertragslage der Gesellschaft

Die Umsatzerlöse erfahren im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung, die im Wesentlichen auf höhere Mieterträge aufgrund von allgemeinen und modernisierungsbedingten Mieterhöhungen sowie höheren Abrechnungsergebnissen aus Betriebskosten zurückzuführen sind.

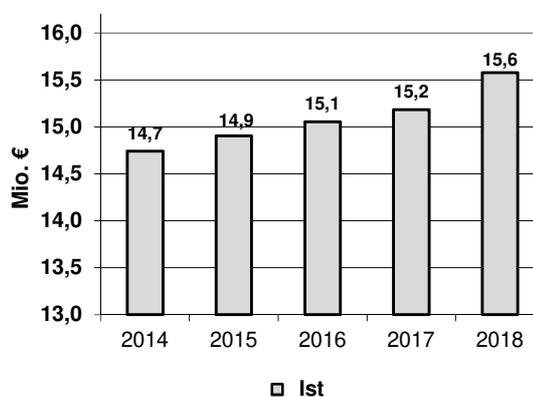
Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 601 T€ (Vorjahr: 840 T€) ab.

Die Ergebnisminderung ist trotz des Rohergebnisses auf Vorjahresniveau im Wesentlichen auf die Erhöhung der Abschreibungen auf Sachanlagen sowie der tarif-

Entwicklung des Eigenkapitals



Entwicklung der Umsatzerlöse





lichen Erhöhung der Personalaufwendungen zurückzuführen. Die Verringerung der Zinsaufwendungen wirkt sich hingegen positiv aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erfahren ihre Minderung überwiegend aus geringeren Erträgen aus Anlageverkäufen, der Auflösung von Rückstellungen sowie Versicherungsleistungen.

Der Finanzaufwand sinkt im Berichtsjahr im Wesentlichen durch den geringeren Zinsaufwand für Objektfinanzierungen aufgrund von planmäßigen Tilgungen und Umfinanzierungen, wohingegen sich die Bereitstellungszinsen erhöhen.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Die Gesellschaft plant in den nächsten Jahren den kontinuierlichen Prozess der nachhaltigen Pflege und Verbesserung des Wohnungsbestandes fortzusetzen. Aber auch die Nachfrage nach höherwertigen Wohnraum will die Gesellschaft durch den Neubau von Mehrfamilienhäusern befriedigen.

Die Gesellschaft plant für das Jahr 2019 erneut mit einem Jahresüberschuss.

Kennzahlen

Geschäftsjahr		2014	2015	2016	2017	2018
1. Kennzahlen zur Vermögensstruktur und Rentabilität						
Eigenkapitalquote	%	13,2	13,2	12,8	13,5	13,3
Eigenkapitalrentabilität	%	0,4	1,1	1,9	7,1	4,8
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,2	2,9	2,7	3,1	2,0
Cashflow nach DVFA/SG	T€	3.918	4.178	3.774	4.778	4.470
2. Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen						
Anzahl der Wohneinheiten	VE	2.997	2.960	2.944	2.916	2.899
Anzahl der verwalteten Mieteinheiten (Wohn, Gewerbe, Sonst., Garagen)	VE	3.141	3.103	3.087	3.060	3.049
Wohn- und Nutzfläche	m ²	192.425	190.340	189.629	188.325	187.473
Durchschnittliche Miete	€/m ²	4,80	4,90	5,10	5,20	5,30
Leerstandsquote	%	11,3	10,6	9,5	9,3	7,4
jährliche Instandhaltungskosten	€/m ²	13,44	16,82	17,11	16,57	17,25

**Bilanz**

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	74.600	75.644	79.002	81.950	86.598
II. Finanzanlagen	628	682	732	236	236
B. Umlaufvermögen					
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	3.981	4.116	4.240	4.407	4.467
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.193	946	877	807	1.165
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	39	5	159	357	894
C. Rechnungsabgrenzungsposten	57	29	15	31	16
Bilanzsumme	80.498	81.422	85.024	87.788	93.375
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
II. Rücklagen	9.734	9.734	9.734	10.356	10.671
III. Bilanzgewinn/ -verlust	-642	-521	-315	0	286
B. Rückstellungen	1.930	1.846	2.031	2.147	2.348
C. Verbindlichkeiten	67.976	68.863	72.074	73.785	78.560
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	9
Bilanzsumme	80.498	81.422	85.024	87.788	93.375

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2015	2016	2017	2018
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	14.740	14.904	15.053	15.183	15.578
Bestandserhöhungen	-162	154	134	164	51
Andere aktivierte Eigenleistungen	81	84	400	250	386
Sonstige betriebl. Erträge	798	485	506	752	515
Gesamtleistung	15.457	15.627	16.092	16.349	16.530
Materialaufwand	6.826	7.447	7.736	7.640	7.799
Personalaufwand	3.037	2.525	2.631	2.673	2.815
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände u. Sachanlagen	2.113	2.122	2.167	2.238	2.395
Sonstige betriebl. Aufwendungen	861	1.064	1.098	822	879
Erträge aus Gewinnabführung	421	356	348	316	346
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	2	1	1	1	1
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	2.497	2.222	2.124	1.918	1.831
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	546	603	685	1.374	1.158
Sonstige Steuern	499	482	480	535	556
Jahresergebnis	47	121	205	840	602
Verlustvortrag	-688	-642	-521	-315	0
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	524	315
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-642	-521	-315	0	286



Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

**CuxHafEn GmbH – Cuxhavener
Hafen Entwicklungsgesellschaft
mbH** *ehemals Gewerbepark
Europakai Cuxhaven GmbH*
(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)



Seit dem 29.11.2007 werden 94 % der Anteile durch die Stadt Cuxhaven gehalten.
6 % verbleiben bei der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG.

Bericht über das Geschäftsjahr 2018 siehe Seite 31.

**Gewerbliche Siedlungs- und
Grundstücks GmbH**
(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)



Gewerbliche Siedlungs-
und Grundstücks GmbH

Bericht über das Geschäftsjahr 2018

Die Gewerbliche Siedlungs- und Grundstücks- GmbH ist seit dem 31.12.2006 eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG (vorher Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holding GmbH). Die Gesellschaft wurde 1991 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, Vermittlung und Vermietung von eigenen und fremden, gewerblich genutzten Grundstücken und Räumen, Vermietung und Verpachtung von Siedlungen mit überwiegend gewerblicher Nutzung einschließlich beweglichem und unbeweglichem Anlagevermögen für gewerbliche Zwecke, An- und Verkauf von Grundstücken sowie deren Verwertung.

Gesellschaftsorgane sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Stammkapital:	100.000,00 €
Gesellschafter:	Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG (100%)
Geschäftsführer:	Herr Peter Miesner

Das Geschäftsjahr 2018 schließt bei einer Bilanzsumme von 958 T€ (Vorjahr: 940 T€) und Umsatzerlösen von 1.012 T€ (Vorjahr: 1.002 T€) mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 347 T€ (Vorjahr: 316 T€) ab.



CuxHafEn GmbH - Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH

ehemals Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH

(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)



Bericht über das Geschäftsjahr 2018

Die Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH wurde im Jahr 1998 gegründet und war ursprünglich eine Tochtergesellschaft der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG und der Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH.

Mit Datum 29.11.2007 hat die Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH 100 % ihrer Anteile an die Stadt Cuxhaven verkauft. Auch die Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG hat ihren Geschäftsanteil bis auf 6 % an die Stadt Cuxhaven veräußert. Seitdem werden somit 94 % der Anteile durch die Stadt Cuxhaven gehalten. Zudem hat die CuxHafEn GmbH die bisher zu 100 % von der Stadt Cuxhaven gehaltenen Anteile der Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH mit Datum 20.08.2008 erworben.

Die Gewerbepark Europakai Cuxhaven GmbH wurde in die CuxHafEn GmbH – Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft mbH umfirmiert. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 24. Juni 2009 erfolgt. Gleichzeitig wurde der geänderte, an die neuen Aufgaben angepasste Gesellschaftsvertrag eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die An- und Umsiedlung von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen zu fördern, insbesondere dafür Grundstücke und Gebäude zu erwerben, zu errichten, zu pachten, zu mieten und zu vermieten/zu verpachten sowie die Geschäfte zu vermitteln.

Neben der Bewirtschaftung der Flächen des Gewerbeparks Europakai wurde die Gesellschaft von der Stadt Cuxhaven im Jahr 2000 beauftragt, das Gebäude des Bio-CompetenceCenters Cuxhaven zu erstellen und zu bewirtschaften. Die Gesellschaft hat mit Betreiber- und Pachtvertrag vom 03.09.2007 das BCC an die Reko GmbH ab 01.09.2007 verpachtet. Die Vermarktung und der Betrieb des BCC sind Aufgabe des Pächters. Der Pachtvertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren.

Öffentlicher Zweck

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, die sozialen und wirtschaftlichen Strukturen, die nachhaltige Entwicklung der Stadt Cuxhaven, die Förderung von Investitionen in Infrastrukturen, die Entwicklung und Koordinierung von Investitionsprojekten, die Investitionen in erneuerbare Energien, die Förderung von innovativen Projekten



zur Modernisierung des Wirtschaftsstandortes und der Stärkung des Standortmarketings in der Stadt Cuxhaven zu verbessern.

Der öffentliche Zweck liegt demzufolge in der Schaffung neuer und in der Erhaltung vorhandener Arbeitsplätze in Cuxhaven.

Gesellschaftsorgane

Gesellschaftsorgane sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:		31.500,00 €
Gesellschafter:		
Stadt Cuxhaven	(rd. 94 %)	29.500,00 €
Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG	(rd. 6 %)	2.000,00 €

Aufsichtsrat

Herr Gunnar Wegener	(SPD)	Vorsitzender
Herr Horst Huthsfeldt	(CDU)	Stellv. Vors.
Herr Sven Behncke	(CDU)	
Herr Volker Kosch	(SPD)	
Frau Schröder-Roßbach	(B90/Die Grünen)	

Gesellschafterversammlung

Vertreterin in der Gesellschafterversammlung ist Herr Thomas Bruncken (CDU). Abwesenheitsvertreter ist Herr Michael Stobbe (SPD).

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Berichtsjahr sind Herr Dr. Ulrich Getsch (Oberbürgermeister) und Herr Peter Miesner.

Beteiligungen der Gesellschaft



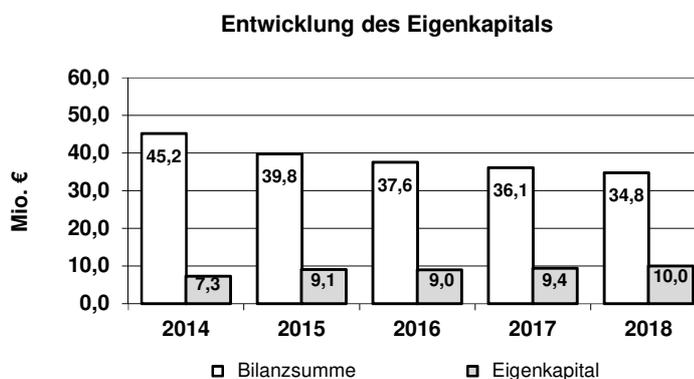


Ist 2018

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.298 T€ reduziert und beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 34.770 T€ (Vj: 36.068 T€).

Auf der Aktivseite beruht die Abnahme der Bilanzsumme im Wesentlichen aus Investitionen in Grundstücke (840 T€) und Grundstücksverkäufen (1.216 T€) und den planmäßigen Abschreibungen (998 T€). Gegenläufig wirkt sich die stichtagsbezogene Zunahme der Forderungen und liquiden Mittel aus.



Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital bedingt durch das Jahresergebnis 2018 um 563 T€ auf 10.007 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 28,7 % (Vj: 26,3 %).

Das Vermögen der Gesellschaft ist geprägt durch das Anlagevermögen. Dieses macht 92,3 % der Bilanzsumme aus. Dem Anlagevermögen in Höhe von 32.108 T€ steht Eigenkapital in Höhe von 10.007 T€, der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von 19.635 T€ und langfristiges Fremdkapital in Höhe von 3.979 T€ gegenüber.

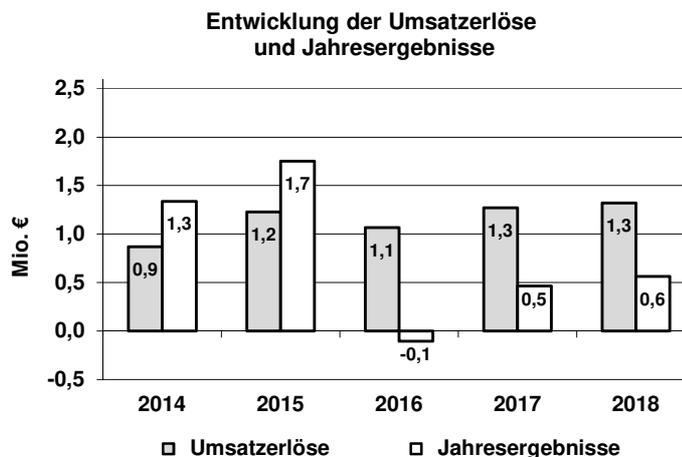
Finanzlage

Im Berichtsjahr kann die Gesellschaft ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen, weil ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reicht im Geschäftsjahr aus, die planmäßigen Tilgungen zu decken.



Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 563 T€ ab. Dieser ist geprägt durch Erträge aus einem Grundstückskaufvertrag und leicht gestiegenen Einnahmen aus Verpachtungs- und Vermietungsgeschäft. Gegenläufig wirken sich im Aufwand die entsprechenden Ertragssteuern aus. Das Jahresergebnis fällt gegenüber dem Vorjahr um 98 T€ höher aus.



Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ungünstig beeinflussen könnten, werden derzeit von der Gesellschaft nicht gesehen. Die Gesellschaft geht davon aus, auch das Geschäftsjahr 2019 mit einem positiven Jahresergebnis abzuschließen zu können.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Nach der Errichtung einer Produktionsstätte zur Herstellung von getriebelosen Windturbinen für den Offshore-Windkraftmarkt durch die Siemens AG haben sich mit der Nordmark GmbH und Muehlhan Deutschland GmbH die ersten Zulieferunternehmen in der Nachbarschaft angesiedelt. Weitere Zulieferbetriebe werden folgen. Bis zu 1.200 neue Arbeitsplätze sind bzw. werden dadurch in Cuxhaven entstehen und auch den Wohnungsmarkt in Cuxhaven beleben.

Auch künftig bilden eine nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit durch weitere Optimierung der Ergebnisse, Stärkung der Innenfinanzierungskraft und gezielte Bestandsinvestitionen zur Absicherung der Produktionsqualität die grundlegende Basis einer erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens.

Umstände, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vor bzw. sind auch in überschaubarer Zukunft nicht erkennbar.



Kennzahlen

Geschäftsjahr		2014	2015	2016	2017	2018
1. Kennzahlen zur Vermögensstruktur und Rentabilität						
Eigenkapitalquote	%	16,2	22,8	23,9	26,2	28,7
Eigenkapitalrentabilität	%	18,9	19,8	-1,4	4,9	7,5
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,6	5,3	0,3	1,7	2,6
2. Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen						
Anzahl der Wohneinheiten	VE	6	6	6	6	6
Anzahl der verwalteten Mieteinheiten (Wohn, Gewerbe, Sonst., Garagen)	VE	52	52	52	51	51
Wohn- und Nutzfläche	m ²	15.149	15.149	15.149	15.149	15.149
Durchschnittliche Miete	€/m ²	4,30	6,10	5,00	4,90	6,00
Leerstandquote	%	8,6	7,6	8,2	9,9	10,4



Bilanz

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Aktiva	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	44.841	35.878	34.862	33.471	32.108
II. Finanzanlagen	0	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Unfertige Leistungen und andere Vorräte	60	60	63	74	58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30	37	33	121	154
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	246	3.813	2.611	2.402	2.450
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	45.177	39.788	37.568	36.068	34.770
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	32	32	32	32	32
II. Kapitalrücklage	8.495	8.495	8.495	8.495	8.495
III. Gewinnrücklage	207	207	559	559	918
IV. Verlustvortrag	-2.735	-1.398	0	-106	0
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.337	1.750	-106	465	563
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	29.444	22.699	22.173	21.059	19.635
C. Rückstellungen	779	862	752	722	941
D. Verbindlichkeiten	7.611	7.136	5.659	4.839	4.184
E. Rechnungsabgrenzungsposten	7	6	5	4	3
Bilanzsumme	45.177	39.788	37.568	36.068	34.770

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2015	2016	2017	2018
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	871	1.229	1.068	1.272	1.321
Bestandserhöhungen und -verminderungen	-22	0	3	11	-16
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	1	0
Sonstige betriebl. Erträge	2.069	2.404	543	1.442	1.733
Gesamtleistung	2.918	3.633	1.615	2.726	3.038
Materialaufwand	145	223	200	387	154
Personalaufwand	7	7	7	7	7
Abschreibungen	879	1.032	1.030	1.159	998
Sonstige betriebl. Aufwendungen	222	246	234	473	921
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	3	1	1	0	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	235	250	230	155	143
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.433	1.878	-87	545	814
Steuern vom Einkommen und Ertrag	46	52	-22	9	183
Sonstige Steuern	50	75	41	71	69
Jahresergebnis	1.337	1.750	-106	465	563



Betrachtung der wesentlichen Beteiligung

Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holding GmbH

(mittelbare Beteiligungsgesellschaft)



Siedlungs- und Wohnungsbau
Cuxhaven Holding GmbH

Bericht über das Geschäftsjahr 2018

Mit Datum vom 20.08.2008 hat die CuxHafEn GmbH die bisher zu 100 % von der Stadt Cuxhaven gehaltenen Anteile der Siedlungs- und Wohnungsbau Cuxhaven Holdinggesellschaft mbH erworben.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Siedlungen und Bauten in allen Rechts- und Nutzformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben und belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 12.10.1990 errichtet.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:	255.645,94 €
Gesellschafter:	CuxHafEn GmbH (100 %)

Gesellschafterversammlung

Die Vertretung der CuxHafEn GmbH in der Gesellschafterversammlung erfolgt durch die Geschäftsführer der CuxHafEn GmbH.

Geschäftsführung

Geschäftsführer sind Herr Peter Miesner und Herr Enno Eden.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt bei einer Bilanzsumme von 138.835,40 € (Vj: 132.391,92 €) und Umsatzerlösen von 25.350,00 € (Vj: 28.200 €) mit einem Jahresüberschuss von 3.864,44 € (Vj: 3.822,05 €) ab.



Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH

(unmittelbare Beteiligungsgesellschaft)



Bericht über das Geschäftsjahr 2018

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Aufbau und die Durchführung eines zivilen Flugbetriebes, gegebenenfalls unter Mitbenutzung der Anlagen des Marinefliegerstützpunktes Nordholz.

Die Gesellschaft wurde am 21.02.1995 gegründet.

Laut notariell beglaubigter Gesellschafterversammlung vom 10.12.2013 ist eine Stammkapitalerhöhung um 500 Tsd. € auf 1.500 T€ beschlossen worden. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 16.12.2015.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital:	1.500.000 €
Gesellschafter:	
Landkreis Cuxhaven (69,38 %)	1.040.677 €
Stadt Cuxhaven (7,89 %)	118.448 €
Gemeinde Wurster Nordseeküste (5,17 %)	77.675 €
OLT Flugbeteiligungen GmbH (3,20 %)	48.000 €
Lenox GmbH & Co. KG (2,40 %)	36.000 €
Seier GmbH (2,40 %)	36.000 €
Plambeck Holding AG (2,39 %)	35.800 €
Dipl.-Ing. Lutz-Willem Voß (2,39 %)	35.800 €
Mibau Holding GmbH (2,39 %)	35.800 €
Flughafen-Betriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz mbH (2,39 %)	35.800 €



Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen aus sechs Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat. Von den privaten Gesellschaftern wird ein Mitglied entsandt, von den kommunalen Gesellschaftern fünf Mitglieder, davon zwei Abgeordnete des Kreistages. Seitens der Stadt Cuxhaven ist Herr Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch im Aufsichtsrat vertreten. Vorsitzende des Aufsichtsrates ist Frau Babette Bammann (Landkreis Cuxhaven).

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Cuxhaven in der Gesellschafterversammlung sind Frau Hedwig Gosling, Herr Thomas Bruncken sowie Herr Michael Stobbe.

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Thomas Lötsch.

***Weitere Daten für 2018 lagen
bis zum Druck des Beteiligungsberichtes
nicht vor.***



2. Städtische Trägerschaft





Stadtsparkasse Cuxhaven



Bericht über das Geschäftsjahr 2018

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtsparkasse Cuxhaven hat nach § 4 Niedersächsisches Sparkassengesetz (NSpG) die Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstandes mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen.

Öffentlicher Zweck

Die Stadtsparkasse Cuxhaven ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Cuxhaven. Träger der Stadtsparkasse Cuxhaven ist die Stadt Cuxhaven. Die Stadtsparkasse Cuxhaven unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regional-politischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Organe der Stadtsparkasse Cuxhaven

Verwaltungsrat

Die Satzung der Stadtsparkasse Cuxhaven wurde mit Wirkung zum 15.12.2006 neu gefasst. Nach der neuen Satzung besteht der Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Cuxhaven aus zwölf Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus der oder dem Vorsitzenden, sieben von der Stadt Cuxhaven entsandten Mitgliedern und vier Mitgliedern, die nach dem Personalvertretungsgesetz für das Land Niedersachsen gewählt werden. Die konstituierende Verwaltungsratssitzung für die Wahlperiode 2016 bis 2021 hat am 07.12.2016 stattgefunden.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates im Berichtsjahr 2018:

Herr Dr. Ulrich Getsch (Oberbürgermeister und Vorsitzender)
Frau Beatrice Lohmann (CDU), 1. stellvertretende Vorsitzende
Herr Uwe Santjer (SPD), 2. stellvertretender Vorsitzender
Herr Timo Alexander Böhme
Herr Dietrich Callwitz
Herr Reinhard Beggerow
Herr Günter Schlichting
Herr Rolf Springub

Beschäftigtenvertreter:

Frau Marita Bachmann
Frau Ulrike Dreyer
Herr Thomas Weinknecht
Frau Thurid Beran (*nicht Beschäftigte der SSK*)



Vorstand

Herr Ralf-Rüdiger Schwerz (Vorstandsvorsitzender)
Herr Helmut Weermann (Vorstandsmitglied)

Auszug aus dem Lagebericht 2018

Geschäftsentwicklung

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Berichtsjahr angestiegen. Ursächlich hierfür sind auf der Aktivseite die positive Entwicklung im Kundenkreditgeschäft sowie eine Ausweitung des Eigengeschäftes.

Dagegen resultiert der Zuwachs auf der Passivseite im Wesentlichen aus den im historischen Vergleich überdurchschnittlichen Mittelzuflüssen im Bereich der Kundeneinlagen. Das Eigengeschäft auf der Passivseite ist im Gegensatz dazu leicht rückläufig. Mit dieser Entwicklung ist auch das bilanzielle Kundengeschäftsvolumen insgesamt im Berichtsjahr deutlich angestiegen. Damit werden beim bilanziellen Kundengeschäftsvolumen neue historische Höchstwerte in der Bilanz der Gesellschaft erreicht.

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen ist die Gesellschaft mit der über ihren Erwartungen verlaufenen Geschäftsentwicklung des Jahres 2018 zufrieden.

Aktivgeschäft

Der Bestand der Forderungen an Kunden liegt mit 709 Mio. EUR erwartungsgemäß über dem Vorjahr. Dabei vollzog sich der Zuwachs in Bezug auf die Fristigkeiten ausschließlich im langfristigen Bereich, während das kurz- und mittelfristige Kreditgeschäft rückläufig war. Nach Kundensegmenten haben sich die Bestände der Gesellschaft sowohl im Kreditgeschäft mit Privatkunden als auch mit gewerblichen Kunden ausgeweitet. Demgegenüber war das Kommunalkreditgeschäft deutlich rückläufig. Trotz hoher Regel- und Sondertilgungen liegt der Zuwachs sowohl im Kreditgeschäft mit Privatkunden als auch im gewerblichen Kreditgeschäft über den Planwerten der Gesellschaft. Im rückläufigen Kommunalkreditgeschäft hatte die Gesellschaft mit annähernd konstanten Beständen gerechnet.

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich durch am Bilanzstichtag höhere Verrechnungsguthaben deutlich ausgeweitet.

Das Wertpapiervermögen hat sich in Summe im Berichtsjahr leicht ausgeweitet. Anlagenschwerpunkt ist neben dem Bestand an festverzinslichen Wertpapieren ein Spezialfonds.

Das Portfolio „Festverzinsliche Wertpapiere“ dient der verzinslichen Anlage der Liquiditätsreserve der Gesellschaft. Hier wird schwerpunktmäßig in Inhaberschuldverschreibungen von Kreditinstituten des institutsbezogenen Sicherungssystems der



Sparkassen-Finanzgruppe sowie in öffentliche Anleihen zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen, Liquidity Coverage Ratio (LCR), investiert. Der Anteil öffentlicher Anleihen beträgt knapp 30 Prozent des Portfolios. Im Berichtszeitraum erfolgte eine Wiederanlage der Liquidität fälliger Senior Non Preferred Anleihen in Senior Preferred Anleihen, dabei wurde das Portfolio aus freier Liquidität leicht ausgeweitet.

Die Fondsinvestments dienen der Vereinnahmung verschiedener Risikoprämien zur Verstärkung des Ergebnisbeitrages (Marktpreisrisiko-, Adressenausfallrisiko- und Laufzeitprämien). Im Berichtsjahr haben sich die Bestände durch eine teilweise The-saurierung der Ausschüttungen geringfügig ausgeweitet.

Insgesamt bewegt sich die Entwicklung der Eigenanlagen im Rahmen der Planungen der Gesellschaft.

Passivgeschäft

Das Volumen der Kundeneinlagen hat sich im Berichtsjahr erhöht, wobei die Zuflüsse vor allem im Bereich der täglich fälligen Verbindlichkeiten lagen und die Spareinlagen nur leicht anstiegen. Dagegen ist das Volumen der befristeten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden im Berichtsjahr nahezu unverändert. Die Entwicklung zeigt deutlich, dass bei den Anlageentscheidungen der Kunden angesichts des niedrigen Zinsniveaus der Wunsch nach möglichst hoher Liquidität der Einlage unverändert im Vordergrund steht. Der Zuwachs der Kundeneinlagen im Berichtsjahr liegt nicht nur über den Planwerten der Gesellschaft, sondern stellt gleichzeitig den höchsten Einlagenzuwachs der letzten 15 Jahre dar. Auch das Mittelaufkommen von Kunden insgesamt markiert im Berichtsjahr eine neue Höchstmarke in der Gesellschaft.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert insbesondere aus einer Teilrückzahlung eines längerfristigen Refinanzierungsgeschäftes (GLRG II) der EZB als Folge der überdurchschnittlichen Entwicklung der Kundeneinlagen.

Bei den Erträgen aus dem Vermittlungsgeschäft konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 mit 2,7 Mio. EUR das Vorjahresergebnis fast erneut erreichen. Getragen wurde diese Entwicklung durch die über den Vorjahreswerten liegenden Erträge im Bauspargeschäft und den stabilen Erträgen im Versicherungsgeschäft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 440 Bausparverträge mit einem Volumen von 25,5 Mio. EUR abgeschlossen. Die durchschnittliche Bausparsumme erhöhte sich deutlich um rd. 42 Prozent auf 57.873 EUR. Der Ertrag des Vorjahres wurde mit 330 TEUR deutlich übertroffen.

Es wurden 2972 Versicherungsverträge mit einer Versicherungssumme von rd. 6,2 Mio. EUR vermittelt. Die deutliche Steigerung bei den Stücken ist darauf zurückzuführen, dass jetzt einzelne Versicherungssparten bei der Kreditabsicherung durch einen neuen Versicherungspartner einzeln ausgewiesen werden. Trotz des gesunkenen Volumens blieben die Erträge im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Dagegen konnte im Wertpapiergeschäft aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden.



Das Volumen der Wertpapierumsätze liegt mit 65,7 Mio. EUR um 9 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Schwerpunkt lag weiterhin mit 32,4 Mio. EUR bei Umsätzen im DekaBankDepot. Die Anzahl der Depotumsätze insgesamt übertraf mit 53.308 Posten und einem Plus von rd. 8 Prozent deutlich das Niveau des Vorjahres. Die Bestände in allen Depotvarianten zusammen sanken von 199,3 Mio. EUR auf 188,1 Mio. EUR. Im Ergebnis liegen die Erträge insgesamt um 104 TEUR oder 8 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Auch im Immobilienvermittlungsgeschäft liegt das Ergebnis im Berichtsjahr unter dem Vorjahreswert.

Aufgrund unserer erfolgreichen Bemühungen zur Akquisition neuer Objekte in Verbindung mit einer ungebrochen hohen Nachfrage nach Immobilien konnte das Immobiliengeschäft im Berichtsjahr stabilisiert werden. Mit 75 vermittelten Kauf- und Mietobjekten (im Vorjahr 85 Objekte) und einem vermittelten Volumen in Höhe von 10,81 Mio. EUR (Vorjahr 11,35 Mio. EUR) wurde das Vorjahresvolumen nur um 5 Prozent verfehlt.

Die Sortenumsätze und der Devisenhandel haben sowohl von der Stückzahl als auch vom Volumen nur eine untergeordnete Bedeutung.

In der Summe entsprechen die Erträge aus den Vermittlungsgeschäften nicht ganz den Erwartungen der Gesellschaft.

Derivative Finanzinstrumente waren ausschließlich zur Sicherung des Zinsbuches und nicht für spekulative Zwecke bestimmt. Eine Erläuterung der zum Jahresende noch nicht abgewickelten Kontrakte ist dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen.

Sowohl in der Hauptstelle als auch im Geschäftsstellenbereich waren im Jahr 2018 keine wesentlichen Baumaßnahmen erforderlich.

Im Jahr 2018 hat die Gesellschaft die Digitalisierung von Prozessen weiter vorangetrieben. So sind im Zahlungsverkehr und Teilen des Marktservice viele interne Bearbeitungsprozesse inzwischen digitalisiert worden. Damit verbunden wurden viele manuelle Eingaben und Kontrollen in der Marktfolge durch maschinelle Verfahren ersetzt, um die Prozessabläufe schlanker zu gestalten.

In der Beratung wurden 9 weitere Prozesse auf die moderne OSPlus_neo-Plattform umgestellt. Dadurch können die Berater der Gesellschaft den Beratungs- und Verkaufsprozess auch für Baufinanzierungen und Privatversicherungen anschaulich am Bildschirm gemeinsam mit den Kunden durchführen.

Das Online-Angebot an Produkten und Servicethemen, die der Kunde eigenständig nutzen kann, wird ebenfalls immer weiter ausgebaut. Den Kunden stehen über www.ssk-cuxhaven.de/service inzwischen 73 Online-Services zur Verfügung. Neu hinzugekommen ist beispielsweise die Terminvereinbarung online, bei der der Kunde eigenständig einen Termin beim Kundenberater hinterlegen kann.

Diese digitalen Serviceangebote werden von den Kunden sehr gut angenommen, denn sie nutzen diese Angebote doppelt so häufig wie Sparkassenkunden im Bundesdurchschnitt.



Darüber hinaus können die Kunden inzwischen 13 Produkte direkt online abschließen, was die Kunden ebenfalls gut nutzen: 35 Prozent aller neuen Dispositionskredite und 21 Prozent aller Wertpapierdepoteröffnungen in 2018 erfolgen online.

Weiterhin hat die Gesellschaft 2018 neue kontaktlose Bezahlungsmöglichkeiten mit Sparkassenkarte und Android-Smartphone eingeführt, um das sichere, bargeldlose Bezahlen im Alltag für die Kunden noch einfacher zu machen. Auch auf der Händlerseite ist die Akzeptanz dieser Bezahlverfahren auch für Kleinbeträge sowohl bei den bundesweiten Ketten als auch bei den örtlichen Händlern inzwischen weit verbreitet.

Außerdem ist mit dem elektronischen Safe für die Kunden die Möglichkeit geschaffen worden, wichtige Dokumente in seiner Internetfiliale eingescannt und sicher wie im Schließfach der Sparkasse abzulegen – und das bis zu einem Datenvolumen von 2 GB kostenfrei.

Vermögenslage

Die Veränderungen in der Bilanz wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen durch die positive Entwicklung des Kundenkreditgeschäftes und insbesondere der Kundeneinlagen geprägt. Dabei führen die starken Zuflüsse bei den Kundeneinlagen zunehmend zu einem Passivüberhang des bilanziellen Kundengeschäftes. Demzufolge ist der Anteil des Kundenkreditgeschäftes an dem Geschäftsvolumen trotz eines Zuwachses von 4,1 Prozent leicht gesunken. Gleichzeitig sind die Kundeneinlagen im gleichen Zeitraum um 8,5 Prozent angestiegen. Der Anteil der Kundeneinlagen am Geschäftsvolumen erhöhte sich damit auf knapp 80 Prozent.

Dieses Bild bestätigt sich auch bei einem Vergleich mit dem Durchschnitt der Sparkassen des niedersächsischen Verbandsgebietes. Die Passivseite der Bilanz weist einen höheren Anteil an Kundeneinlagen und niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf. Auch der Bilanzanteil der Kundenforderungen auf der Aktivseite liegt bei niedrigeren Eigenanlagenbeständen über dem Durchschnittswert der niedersächsischen Sparkassen.

Die Vermögensgegenstände und Rückstellungen wurden vorsichtig bewertet.

Die Gesellschaft verfügt gemäß § 340f HGB bzw. § 26a KWG i.d.F. vom 11. Juli 1985 über zusätzliche Vorsorgereserven zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute.

Nach der durch den Verwaltungsrat noch zu beschließenden Zuführung aus dem Jahresüberschuss wird das Eigenkapital 67,6 Mio. EUR betragen. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Gesellschaft über ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Gemäß der Capital Requirements Regulation (CRR) sind für die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen hartes Kernkapital, Kernkapital und Gesamtkapital gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Eigenkapitalquoten und bis 2019 stufenweise anwachsende Kapitalpuffer einzuhalten. Die Quoten bestehen im Zähler aus der jeweiligen Eigenkapitalgröße und im Nenner jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR. Die Mindest-Eigenkapitalquoten betragen im Berichtsjahr gemäß der CRR für das harte Kernkapital 4,5 Prozent, für das Kernkapital 6,0 Prozent und



für das Gesamtkapital 8,0 Prozent. Daneben ist eine kombinierte Kapitalpufferanforderung gemäß § 10i KWG einzuhalten, bestehend aus dem sog. Kapitalerhaltungspuffer von 1,875 Prozent sowie einem über alle Aktivgeschäfte gewichteten institutspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer von rd. 0,013 Prozent. Über die gesetzlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hinaus wurden von der BaFin im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) zusätzliche Eigenmittelanforderungen in Form von individuellen Kapitalzuschlägen festgelegt.

Die zum 31. Dezember 2018 ermittelte Gesamtkapitalquote liegt deutlich über dem von der Aufsicht geforderten Wert und dem als Mindestgröße festgelegten Zielwert von 8,25 Prozent und bildet somit eine solide Basis für eine mögliche Geschäftsausweitung. Auch die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote übersteigen die aufsichtlich vorgeschriebenen Werte deutlich.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war wie erwartet im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Überwachung der mittel- und langfristigen Zahlungsbereitschaft erfolgt auf Basis der Liquiditäts-cashflows des bilanzwirksamen Geschäftes. Durch Mapping der Liquiditäts-cashflows des Kunden- und Eigengeschäftes auf Laufzeitbänder können frühzeitig mögliche Zahlungsengpässe in der Zukunft identifiziert und Maßnahmen zur Schließung eventueller Liquiditätslücken eingeleitet werden. Über Spreadszenarien werden Risikokennziffern ermittelt und den im Rahmen der Risikotragfähigkeit vergebenen Limits gegenübergestellt.

Die eingeräumten Kredit- bzw. Dispositionslinien bei den Landesbanken wurden zeitweise in Anspruch genommen. Ergänzend wurden Termingeldaufnahmen bei Kreditinstituten vorgenommen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft an gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG-II) der EZB teilgenommen.

Das zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften notwendige Guthaben wurde in der erforderlichen Höhe bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Auch die Anforderungen der Liquiditätsdeckungsquote LCR wurden im Berichtszeitraum eingehalten, die Kennziffer lag mit 2,69 zum 31. Dezember 2018 oberhalb des im Jahr 2018 zu erfüllenden Mindestwerts von 1,0. Die Liquiditätsausstattung der Gesellschaft ist damit gut und nach Planungsrechnungen ist die Zahlungsbereitschaft auch für die absehbare Zukunft gesichert.

Ertragslage

Erwartungsgemäß war der Zinsüberschuss im Berichtsjahr im weiter anhaltenden Niedrigzinsumfeld rückläufig, da insbesondere auslaufende Festzinsvereinbarungen im Kreditgeschäft nur zu deutlich niedrigeren Konditionen verlängert werden konnten. Außerdem wurde im Berichtsjahr eine geringere Ausschüttung aus dem Spezialfondsinvestment vorgenommen. Belastend wirken sich zudem die Absicherungskosten für die Zinsrisiken aus, wiewohl diese gegenüber dem Vorjahr durch Ablauffeffekte ge-



sunken sind. Im Berichtsjahr wurde der Zinsüberschuss zudem durch eine höhere Ausschüttung von verbundenen Unternehmen positiv beeinflusst. Der Zinsüberschuss bleibt aber weiterhin, auch bedingt durch die weitgehend stabilen Margen im Kundenkreditgeschäft, die bedeutendste Ertragsquelle des Geschäfts der Gesellschaft.

Der Provisionsüberschuss liegt unter dem Ergebnis des Vorjahres. Dabei waren zwar die Erträge aus dem Giroverkehr einschließlich des Kartengeschäftes stabil, im Vermittlungsgeschäft konnte das Ergebnis des Vorjahres aber nicht erreicht werden. Zudem wirkt sich der gestiegene Provisionsaufwand belastend aus, so dass der Provisionsüberschuss insgesamt unter den Planungen der Gesellschaft liegt.

Erwartungsgemäß ist der Verwaltungsaufwand nach dem Rückgang im Vorjahr im Berichtszeitraum angestiegen. Dabei wurde der Personalaufwand im Berichtsjahr insbesondere durch die unerwartet hohe tarifliche Steigerung von durchschnittlich 3,19 Prozent ab 1. März 2018 sowie gestiegene Aufwendungen für die Altersvorsorge belastet.

Der Sachaufwand liegt aufgrund aperiodischer Aufwendungen insbesondere im Zusammenhang mit Zahlungen an den Einlagensicherungsfonds der Sparkassenorganisation über dem Vorjahreswert.

Der negative Saldo aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ist gegenüber dem Vorjahreswert deutlich rückläufig, da das Vorjahr durch eine Sonderumlage des SVN sowie Zuführungen zu Rückstellungen zu Altersteilzeitvereinbarungen belastet wurde.

Im Berichtsjahr lag sowohl der Zinsüberschuss als auch der Provisionsüberschuss unter den Vorjahreswerten. Da auch der Verwaltungsaufwand gestiegen ist, liegt das Ergebnis vor Bewertung trotz des deutlich rückläufigen negativen Saldos aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen knapp unter dem Vorjahreswert. Dennoch ergibt sich mit 6,5 Mio. EUR ein Ergebnis oberhalb der Planungen der Gesellschaft.

Aufgrund der risikoorientierten Kreditvergabepolitik und den positiven konjunkturellen Rahmenbedingungen konnte die Gesellschaft entgegen ihrer Planungen die Risikovorsorge im Kreditgeschäft teilweise zu Gunsten der Gewinn- und Verlustrechnung auflösen.

Dagegen hat sich aus der Bewertung der Wertpapierbestände ein oberhalb der Planwerte liegendes negatives Bewertungsergebnis ergeben. Bestimmt wurde das Bewertungsergebnis im Berichtsjahr allerdings durch hohe Bewertungsaufwendungen für den Anteilsbesitz, so dass der negative Saldo des Bewertungsergebnisses insgesamt schlechter als erwartet ausgefallen ist.

Wesentliche Teile des Steueraufwandes resultieren aus Steuerrückstellungen für Vorjahre, die aufgrund der steuerlichen Abzinsung einer Passivposition der Bilanz gebildet wurde. Daneben sind aus einer in 2018 stattgefundenen steuerlichen Betriebsprüfung Nachzahlungen zu erwarten, für die ebenfalls eine Rückstellung gebildet wurde. In Summe liegt der Steueraufwand mit 1,7 Mio. EUR deutlich unter dem



Vorjahreswert, wobei der Vorjahressteueraufwand ebenfalls durch eine hohe Rückstellungsbildung beeinflusst war. Im Ergebnis liegt der ausgewiesene Jahresüberschuss mit 0,1 Mio. EUR deutlich unter dem des Vorjahres. Der ausgewiesene Jahresüberschuss ermöglicht zusammen mit der erstmaligen Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB den notwendigen Kernkapitalbedarf, der für eine stetige Geschäftsentwicklung notwendig ist, zu sichern.

Vor dem Hintergrund des fortgesetzten Niedrigzinsumfeldes und insbesondere der unerwarteten Belastungen bei den Beteiligungen ist die Gesellschaft mit dem erzielten Ergebnis bedingt zufrieden.

Die gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG offenzulegende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt 0,01 Prozent und ist ebenfalls durch die geschilderten Sondereinflüsse geprägt.

Zur weiteren Analyse der Ertragslage setzt die Gesellschaft für interne Zwecke den sog. „Betriebsvergleich“ der Sparkassen-Finanzgruppe ein. Hierüber erfolgt eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses der Gesellschaft in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme, unterlegt mit Vergleichswerten der niedersächsischen Sparkassen. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Auf dieser Basis beträgt das Betriebsergebnis vor Bewertung 0,67 Prozent (Vorjahr 0,63 Prozent) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2018 und liegt damit oberhalb des Planwertes der Gesellschaft.

Die auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung ermittelten Kennzahlen Eigenkapitalrentabilität und Cost-Income-Ratio (Verhältnis von Aufwendungen und Erträgen) haben sich im Berichtsjahr unterschiedlich entwickelt. So liegt die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern (bezogen auf das offen ausgewiesene Kapital zum Jahresbeginn) 2018 bei 0,18 Prozent (Vorjahr 1,74 Prozent). Auch hier ist ein Vergleich mit dem Vorjahr durch die geschilderten Sondereinflüsse nicht aussagekräftig. Demgegenüber hat sich das Verhältnis von Aufwendungen und Erträgen auf 74,7 Prozent (Vorjahr 76,3 Prozent) verbessert.

Das erzielte ordentliche Ergebnis (Betriebsergebnis I) sowie die o.g. Kennzahlen sind im Vergleich mit den niedersächsischen Sparkassen ebenso wie der verfügbare Gewinn (nach Bewertung und Steuern) unterdurchschnittlich, jedoch unter Betrachtung aller Faktoren als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Sowohl das Bewertungsergebnis als auch das neutrale Ergebnis sind durch Sondereffekte aus dem Beteiligungsbesitz belastet. Auch wenn die Ertragslage vor diesem Hintergrund nur bedingt zufriedenstellen kann, ist die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft unverändert solide. Die Gesellschaft erwartet für die Zukunft eine stabile Ertragslage. Diese Entwicklung soll es ermöglichen, dass für eine positive Geschäftsentwicklung erforderliche Eigenkapital zu erwirtschaften und damit den durch die Satzung vorgegebenen Auftrag zu erfüllen.



Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung, Prognosen

Die Gesellschaft ist mit hohem Engagement zuverlässiger und nachhaltiger Förderer der Region. Davon haben auch im Jahr 2018 viele gemeinnützige Einrichtungen, Vereine, Organisationen, Bildungseinrichtungen und damit die Menschen in der Stadt Cuxhaven profitiert.

Das gesamte Fördervolumen lag bei ca. 169.000 EUR. In diesem Betrag sind auch die Förderungen der Stiftung der Stadtsparkasse Cuxhaven in Höhe von rd. 17.000 EUR enthalten. In Bildung/Soziales, Kultur und Umwelt flossen rd. 50.000 EUR. Der Sport wurde mit rd. 82.000 EUR gefördert.

Die positive Entwicklung des deutschen Offshore-Industriezentrums Cuxhaven hat sich in 2018 fortgesetzt: Das Turbinenwerk von Siemens Gamesa hat die Produktion von Offshore-Turbinen in Cuxhaven plangemäß ausgeweitet. Derzeit wird mit 850 Mitarbeitern im 3-Schicht-Betrieb produziert.

Das Werk des Zulieferers Nordmark wurde zum Jahresende 2018 in Betrieb genommen, sodass die dortige Produktion im Laufe des Jahres 2019 auf das Planniveau hochgefahren wird. Parallel dazu wird in 2019 in unmittelbarer Nähe zu den Werken von Siemens Gamesa und Nordmark mit dem Bau der Betriebsstätte eines weiteren Zulieferers begonnen.

Die in Cuxhaven etablierten Unternehmen der Windenergiebranche, die sehr gut entwickelte Infrastruktur sowie die rationell aufeinander abgestimmte Logistikkette stellen auch weiterhin wichtige Wettbewerbsfaktoren des Deutschen Offshore-Industriezentrums Cuxhaven dar.

Der Tourismus hat sich in Cuxhaven in den letzten Jahren gut entwickelt. Der nicht endende Sommer hat der Stadt Cuxhaven mit 650.000 Gästen und 350.000 Tagesgästen einen Rekord von 3,9 Mio. Übernachtungen gebracht. Alle Wirtschaftsbereiche haben von diesem Aufwind profitiert.

Windindustrie und Feriengäste sind kein Gegensatz, denn Verbesserungen der Infrastruktur und des Standortimages sowie positive Signale aus dem Wissens- und Technologiebereich machen Stadt und Umland für Touristen und Einwohner gleichermaßen attraktiv.

Im Gegensatz zu anderen niedersächsischen Seehäfen konnte der Hafenumschlag in Cuxhaven in 2018 um 2 Prozent gesteigert werden.

Im Bereich der Hochseefischerei ist durch die Inbetriebnahme von zwei innovativen Fangfabrikschiffen durch die DFFU (Große Hochseefischerei) sowie den Neubau von ebenfalls zwei Schiffen für die Kutterfisch-Gruppe (Kleine Hochseefischerei) die in Cuxhaven beheimatete Fischereiflotte erheblich verjüngt und technologisch aufgerüstet worden. Die Indienstellung der Schiffe der Kutterfisch-Gruppe wird in der ersten Jahreshälfte 2019 erfolgen.



Die regionale Wirtschaft beurteilt das Jahr 2018 hinsichtlich des Geschäftsverlaufs insgesamt überwiegend positiv. Demgegenüber werden die Aussichten für 2019 aktuell etwas zurückhaltender beurteilt.

Weiterhin beklagt wird allgemein die sich weiter zuspitzende Fachkräftekrise. Der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern kann branchenübergreifend am regionalen Arbeitsmarkt zunehmend nicht mehr vollständig gedeckt werden.

Durch von außerhalb zuziehende Arbeitskräfte ist die Nachfrage nach Wohnraum weiterhin hoch, was eine weitere Verknappung von Wohnraum zur Folge hat. In der Folge waren in 2018 gesteigerte Bauaktivitäten sowohl im Bereich des Einfamilienhaus- als auch des Geschosswohnungsbaus zu verzeichnen. Das von der Erschließungsgesellschaft der Sparkasse erschlossene Baugebiet „Hörstdiek“ in Cuxhaven-Altenwalde (66 Grundstücke) konnte in 2018 vollständig verkauft werden. Weitere Baugebiete sind für 2019 ff. in der Umsetzung bzw. geplant.

Die Arbeitslosigkeit im Geschäftsgebiet der Gesellschaft hat sich in 2018 gegenüber dem Vorjahr weiter abgeschwächt. Zum Jahresende 2018 lag die Arbeitslosenquote bei 7,5 Prozent (Jahresende 2017 = 8,1 Prozent).

Zusammenfassend bewertet die Gesellschaft die gesamtwirtschaftliche Situation in ihrem Geschäftsgebiet Ende 2018 als zufriedenstellend. Für 2019 wird grundsätzlich von einer Fortsetzung der bisherigen positiven Entwicklung ausgegangen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat auf Grund der weiterhin robusten Konjunktur in der EU den Expansionsgrad ihrer Geldpolitik begrenzt. Die Leitzinsen wurden 2018 nicht verändert. Die vor über 10 Jahren mit der Finanzkrise eingeleitete Niedrigzinsphase stellt damit nicht mehr nur eine vorübergehende Phase dar, sondern ist mittlerweile ein Dauerzustand.

In der Kreditwirtschaft setzen sich die Entwicklungen der vergangenen Jahre fort. Prägend bleiben der sich kontinuierlich verschärfende regulatorische Rahmen und die Bedingungen des Marktes mit niedrigen Zinsen, zunehmendem Wettbewerb und den Herausforderungen der Digitalisierung. Die Rahmenbedingungen sorgen für einen Rückgang der Erträge auf der einen und gleichzeitig für einen Anstieg der Kosten auf der anderen Seite. Dies führt zu Anpassungszwängen in den Kreditinstituten.

Die folgenden Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung im laufenden Jahr stellen Einschätzungen der Gesellschaft dar, die auf der Grundlage der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden.

Nach Ansicht der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) wird sich in Deutschland der Aufschwung in abgeschwächter Form fortsetzen. Rückläufige Frühindikatoren deuten darauf hin, dass sich der bereits sehr lang anhaltende positive Konjunkturzyklus langsam seinem Ende nähern könnte.

Das geschäftliche Umfeld der Kreditinstitute wird voraussichtlich weiterhin insbesondere durch die EZB-Politik und das anhaltende Niedrigzinsumfeld bestimmt. Das Mark-



tumfeld der Gesellschaft wird durch den verstärkten Wettbewerb zwischen den Instituten und die rasch fortschreitende technologische Entwicklung bestimmt. Margen, aber auch die Preise im Dienstleistungsgeschäft, werden unter Druck bleiben.

Das regionales Geschäftsgebiet der Gesellschaft wird weiterhin von den Branchenschwerpunkten Tourismus und Ernährungs- und Fischwirtschaft und zunehmend durch die Branchen Hafen- und Logistikwirtschaft, Offshore-Windenergie und Biotechnologie sowie Pharma geprägt. Die Gesellschaft erwartet bei den genannten Branchen aufgrund der positiven gesamtwirtschaftlichen Perspektiven eine stabile Entwicklung, wobei die Entwicklungen im Bereich der Offshore-Energiegewinnung besonders erfreulich sind. Als Weltmarktführer will Siemens Gamesa beim Bau von Offshore-Windturbinen den gesamten Weltmarkt beliefern. Insgesamt sollen bis zu 150 weitere Arbeitsplätze entstehen und viele weitere durch die sich aktuell bereits abzeichnenden sekundären Beschäftigungseffekte bei Zulieferern hinzukommen. Rund 80 Prozent des Cuxhavener Hafenumschlags betrifft Verkehre von und nach Großbritannien. Aktuell ist die Hafenwirtschaft damit befasst, sich auf die Auswirkungen eines möglicherweise ungeordneten „Brexit“ vorzubereiten.

Die Entwicklung des Kreditgeschäfts sieht die Gesellschaft für 2019 vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und regionalen Wirtschaftsentwicklung und des historisch niedrigen Zinsniveaus positiv.

Im Dienstleistungsgeschäft werden aufgrund verschiedener Projekte zur Vertriebsintensivierung sowie der hohen Leistungsfähigkeit der Geschäftspartner und ebenso im Bereich Immobilien leicht steigende Erträge erwartet.

Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Gesellschaft negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Im aktuellen Umfeld ist die Eintrittswahrscheinlichkeit jedweder Prognose eher gesunken, die Gefahr von Extremereignissen dagegen höher einzuschätzen.

Risiken für das Jahr 2019 sieht die Gesellschaft u. a. im Bereich des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes mit Negativzinsen in kurzen und mittleren Laufzeiten der Zinskurve. Sollte diese Situation längerfristig anhalten oder sich noch verstärken, wird dies weiter negative Auswirkungen auf den Zinsüberschuss bei der Gesellschaft zur Folge haben. Gleiches gilt für ein Inflationsszenario mit einem sehr schnellen und deutlichen Zinsanstieg.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsgebiet ist derzeit noch nicht so stark von der Windenergie abhängig, dies wird sich möglicherweise mittelfristig ändern. Aktuell werden daher die regionalen **Risiken** eher in einem **nachhaltigen Einbruch des Tourismus** gesehen.

Für die Region sieht die Gesellschaft Chancen insbesondere in dem geschilderten Durchbruch bei der Ansiedlung von Unternehmen der Offshore-Windenergiebranche. Auch der regionale Tourismus dürfte von den zunehmenden globalen Unsicherheiten



profitieren. Den Herausforderungen aus der Digitalisierung des Bankgeschäfts begegnet die Gesellschaft in der Sparkassen-Finanzgruppe mit zukunftssträchtigen Konzepten, mit denen die Kunden langfristig gebunden werden sollen.

Für das Jahr 2019 plant die Gesellschaft keine größeren Investitionen. Nach den Planungen wird die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft durchgängig gegeben sein.

Die Gesellschaft rechnet auch 2019 mit einer anhaltenden Niedrigzinsphase bei nur leicht steigenden langfristigen Zinssätzen und vor diesem Hintergrund mit einem wesentlich geringeren Zinsüberschuss gegenüber 2018.

Der Verwaltungsaufwand wird trotz tariflicher Steigerungen im Jahr 2019 nur moderat ansteigen. Gleichwohl sind auch künftig Investitionen in zukunftsweisende Informationstechnologien und Produkte als Voraussetzung für den Ausbau der Marktanteile geplant.

Die Gesellschaft geht derzeit bei der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft zwar nicht von einer Wiederholung des positiven Ergebnisses des Berichtsjahres aus, erwartet im laufenden Geschäftsjahr aber auch keine überdurchschnittlichen Belastungen.

Bei den Eigenanlagen wird mit nur moderaten Belastungen und bei unseren strategischen Beteiligungen mit keinen Belastungen gerechnet, die aber trotz der Bewertungsmaßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr unter bestimmten Szenarien nicht vollkommen ausgeschlossen werden.

Zusammenfassend gehen die Planungen für das Geschäftsjahr 2019 von einem gegenüber dem Vorjahr schwächeren Ergebnis vor Bewertung aus (rd. 20 Prozent), da das Ergebnis 2018 durch Sonderfaktoren beeinflusst wurde. Das Bewertungsergebnis wird gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert erwartet, da im Planszenario von keinen weiteren Belastungen aus den Beteiligungen ausgegangen wird. Somit wird für 2019 ein Jahresüberschuss erwartet, der deutlich über dem abgelaufenen Geschäftsjahr liegen wird.

Zusammenfassend werden die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2019 positiv beurteilt, sofern sich die Rahmenbedingungen wie unterstellt entwickeln.



Leistungsdaten

	2014 (in Mio. €)	2015 (in Mio. €)	2016 (in Mio. €)	2017 (in Mio. €)	2018 (in Mio. €)
Bilanzsumme	906,6	853,3	881,1	905,2	968,4
Kundenkreditvolumen	652,9	650,0	660,3	680,9	708,9
Forderungen an Kreditinstitute	90,5	53,6	5,8	16,8	34,1
Wertpapiervermögen	124,5	86,0	95,3	99,3	99,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	112,4	72,7	85,6	98,0	91,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	707,6	702,4	714,7	719,0	780,2
begebene Schuldverschreibungen	40,1	0	0	0	0
Jahresüberschuss	1,1	1,1	1,1	1,1	0,1



Bilanz

Aktiva	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€	31.12.2016 T€	31.12.2017 T€	31.12.2018 T€
1 Barreserve	13.779	16.818	16.269	16.460	35.436
2 Schuldtitel öffentl. Stellen und Wechsel	0	0	0	0	0
3 Forderungen an Kreditinstitute	90.538	53.619	5.846	16.760	34.057
4 Forderungen an Kunden	652.892	650.019	660.343	680.862	708.880
5 Schuldverschreibungen u. and. festverzinsliche Wertpapiere	0	22.444	82.391	72.554	74.158
6 Aktien u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	124.462	86.004	95.257	99.333	99.645
7 Beteiligungen	6.791	6.791	6.791	5.804	2.351
8 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
9 Treuhandvermögen	175	133	102	76	57
10 Immaterielle Anlagewerte	19	20	8	2	22
11 Sachanlagen	14.391	13.361	12.116	11.022	9.257
12 Sonstige Vermögensgegenstände	2.384	2.960	909	1.230	3.410
13 Steuerabgrenzungsposten § 274 II HGB	0	0	0	0	0
14 Rechnungsabgrenzungsposten	150	134	57	58	86
Bilanzsumme	906.581	853.303	881.090	905.161	968.359
Passiva					
A Eigenkapital	62.643	64.702	66.377	67.530	67.649
B Rückstellungen	13.057	12.667	13.600	18.955	21.184
C Verbindlichkeiten	830.676	775.767	800.988	818.505	873.376
D Fond für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	6.000
E Rechnungsabgrenzungsposten	205	167	126	171	150
Bilanzsumme	906.581	853.303	881.090	905.161	968.359
Bilanzgewinn	1.090	1.099	1.105	1.114	119



Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2014 T€	Ist 2015 T€	Ist 2016 T€	Ist 2017 T€	Ist 2018 T€
Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	28.589	26.730	24.643	23.248	21.672
b) festverzinslichen Wertpapieren u. Schuldbuchforderungen	639	384	357	296	281
Zinsaufwendungen	11.123	10.182	8.854	7.483	6.444
Laufende Erträge	3.017	2.866	2.093	3.244	3.472
Provisionsergebnis	6.350	6.188	6.376	6.961	6.532
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.426	952	759	831	1.227
Allgem. Verwaltungsaufwendungen einschl. Personalaufwand	20.034	19.119	18.493	17.829	18.581
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.275	1.285	1.246	1.217	1.194
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.398	1.775	520	1.478	500
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wert- papiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.572	1.867	2.028	46	5.199
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	104	67	0	524	3.856
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	0	101	0	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.516	2.826	3.188	6.003	1.808
außerordentliches Ergebnis (Aufw.)*	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.251	693	1.439	4.767	1.607
Sonstige Steuern	74	74	74	82	82
Jahresergebnis	2.190	2.059	1.675	1.154	119
Einstellungen in Gewinnrücklagen	1.100	960	570	40	0
Bilanzgewinn	1.090	1.099	1.105	1.114	119

* Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes



3. Zweckverband



Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband

(Zweckverband)

Bericht über das Geschäftsjahr 2018

Aufgaben des Zweckverbandes und öffentlicher Zweck

Der Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband hat die Aufgabe, das Gebiet der Verbandsmitglieder im Interesse des Gemeinwohls sicher, preisgünstig, umwelt- und ressourcenschonend mit elektrischer Energie, Gas und Wärme zu versorgen und alle dafür geeigneten Handlungen und Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Darüber hinaus kann der Zweckverband weitere Aufgaben der Daseinsvorsorge, die der örtlichen Gemeinschaft dienen und das nachbarschaftliche Zusammenleben mit anderen Kommunen fördern, wahrnehmen. Dies sind insbesondere Aufgaben der

- weiteren Energieversorgung,
- Wasserversorgung,
- Abwasserbeseitigung,
- Abfallbeseitigung und -verwertung,
- Telekommunikation.

Er kann diese Aufgaben auch für einzelne Verbandsmitglieder wahrnehmen.

Weitere Aufgaben, die der Verband wahrnehmen kann, sind die Förderung der Kunst, Kultur- und Denkmalpflege sowie die Unterstützung der Aufgaben des Unterrichtswesens, der Wissenschaft und des Sports im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung.

Verbandsmitglieder

Landkreis Ammerland	Landkreis Heidekreis	Landkreis Verden
Landkreis Aurich	Landkreis Leer	Landkreis Wesermarsch
Landkreis Cloppenburg	Landkreis Oldenburg	Landkreis Wittmund
Landkreis Cuxhaven	Landkreis Osterholz	Stadt Cuxhaven
Landkreis Emsland	Landkreis Rotenburg	Stadt Delmenhorst
Landkreis Friesland	Landkreis Stade	Stadt Leer
Landkreis Harburg	Landkreis Vechta	Stadt Oldenburg

Verbandsversammlung

Mitglieder der Verbandsversammlung sind im Regelfall die Hauptverwaltungsbeamten der kommunalen Verbandsmitglieder. Zudem hat jedes Verbandsmitglied das Benennungsrecht für zwei weitere Personen, die für das Hauptorgan wählbar sind.



Gleichzeitig ist für jede Person, die entsendet wird und für den Hauptverwaltungsbeamten ein Vertreter zu bestimmen.

Die Stadt Cuxhaven wurde im Geschäftsjahr 2018 durch Herrn Thiemo Röhler, CDU, Vorsitzender der Verbandsversammlung, (Vertreter ab 18.01.2018: Thomas Brunken, CDU), Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch (Vertreterin: Erste Stadträtin Andrea Pospich) und Herrn Gunnar Wegener, SPD (Vertreter Oliver Ebken, SPD) vertreten.

Verbandsausschuss

Der Verbandsausschuss besteht aus 21 Mitgliedern, nämlich der/dem Verbandsgeschäftsführer/in, der/dem Stellvertreter/in, der/dem Vorsitzenden der Verbandsversammlung und 18 weiteren Mitgliedern, die der Verbandsversammlung angehören müssen und von ihr gewählt werden, wobei jedes Verbandsmitglied das Benennungsrecht für einen Vertreter hat.

Im Verbandsausschuss wurde die Stadt Cuxhaven im Geschäftsjahr 2018 durch Herrn Thiemo Röhler vertreten, der auch Vorsitzender der Verbandsversammlung des Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverbandes ist. Seine Stellvertreter waren Herr Dr. Ulrich Getsch und Herr Gunnar Wegener.

Verbandsgeschäftsführung

Seit dem 05.12.2014, wiedergewählt am 20.01.2017, wird der Verband durch Herrn Heiner Schönecke als Verbandsgeschäftsführer vertreten.

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Der Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband (EWE-Verband) ist aus dem Zusammenschluss der beiden Zweckverbände Landeselektrizitätsverband Oldenburg (LEV) und Energieverband Elbe Weser (EEW-Verband) mit Wirkung zum 01. November 2006 hervorgegangen. Die Fusion erfolgte in der Weise, dass sich der EEW-Verband auflöste und dessen Verbandsmitglieder dem LEV beigetreten sind. Der „erweiterte“ Verband wurde „Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband“ genannt.

Der Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband ist zu 100% an der Energieverband Elbe-Weser Beteiligungsholding GmbH (EEW Holding) beteiligt. Des Weiteren besteht eine 100%ige Beteiligung des Verbandes an der Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband Beteiligungsgesellschaft mbH (EWE-Verband GmbH), die wiederum zu 100% an der Weser-Ems-Energiebeteiligungen GmbH (WEE) beteiligt ist. Über diese Gesellschaften ist der Verband mittelbarer Mehrheitsaktionär der EWE AG.



Cuxhaven ist somit als Verbandsmitglied im Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband über die Beteiligungsgesellschaften des Verbandes indirekt an der EWE AG beteiligt. Der Verteilerschlüssel für die Ausschüttung des Bilanzgewinns des Zweckverbandes an die Stadt Cuxhaven beträgt gemäß § 14 Absatz 3 der Verbandsordnung des Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverbandes 1,28%.

Im Juli 2009 ist von der EWE AG eine strategische Partnerschaft mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Hauptsitz in Karlsruhe begründet worden, die seitdem 26% der Geschäftsanteile der EWE AG gehalten hat.

Am 16. Oktober 2015 haben die Energieunternehmen EWE AG und EnBW sowie der EWE-Verband und die kommunalen Aktionäre Weser-Ems-Energiebeteiligungen GmbH und Energieverband Elbe-Weser Beteiligungsholding GmbH eine grundlegende Neuordnung ihrer Beteiligungsverhältnisse vereinbart. Im Zuge dieser Reorganisation hat sich EnBW im April 2016 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Januar 2016 von 20% ihrer Beteiligung an der EWE AG getrennt. Erwerber dieser Anteile waren die EWE AG mit 10% und die kommunalen Aktionäre EEW-Holding und WEE mit jeweils 5%.

Die Energieverband Elbe-Weser Beteiligungsholding GmbH ist seitdem mit 20% der Anteile an der EWE AG beteiligt, die Weser-Ems-Energiebeteiligungen GmbH hält 64% der Anteile an der EWE AG.

Seit 2018 suchen die EWE AG, der EWE-Verband, die kommunalen Aktionäre und die EnBW verstärkt einen strategischen Investor für die EWE AG. Sollte der Prozess der Investorensuche bis Ende Juni 2019 nicht erfolgreich verlaufen, haben sich der EWE-Verband bzw. die kommunalen Aktionäre verpflichtet, die restlichen 6% EWE-Aktien von EnBW zu erwerben.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Zweckverbandes mit seinen zwei unmittelbaren Beteiligungen, der EWE-Verband GmbH und der EEW Holding, sowie der mittelbaren Beteiligung, der WEE, hängt maßgeblich vom Erfolg der EWE AG ab. Für das Geschäftsjahr 2017 betrug die Mindestdividende der EWE AG 88 Mio. €. Auf die WEE und die EEW-Holding entfielen dabei entsprechend ihrer Anteile 82,1 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2018 wird in 2019 wiederum mit einer Mindestdividende der EWE AG von 88 Mio. € gerechnet. Dies ermöglicht weiterhin eine angemessene Ausschüttung an die Verbandsmitglieder.

Die aktuell voranschreitende Energiewende, eine stetig anhaltend hohe Wettbewerbsintensität auf der Absatzseite, ein unverändert forderndes Regulierungsniveau durch den Gesetzgeber sowie die aktuelle Tendenz zur Rekommunalisierung sind sowohl als Risikofaktoren wie auch als Chancen für die EWE AG zu sehen. Trotz dieser Unsicherheiten weist die Mittelfristplanung der EWE AG angemessene Ergebnisse für den Planungszeitraum bis 2021 aus, die eine Dividendenfähigkeit in Höhe des derzeitigen Ausschüttungsniveaus gewährleisten.



III. Anlagen



Rechtliche Rahmenbedingungen

Am 01.11.2016 ist die Erste Änderung des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in Kraft getreten.

Das NKomVG legt fest, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Kommune und damit der Stadt Cuxhaven zulässig ist. Gemäß §§ 136 ff. NKomVG dürfen Kommunen wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn und soweit nach § 136 Abs. 1 NKomVG

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. die Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu
 - a) der Leistungsfähigkeit der Kommunen und
 - b) zum voraussichtlichen Bedarf stehen und
3. der öffentliche Zweck nicht besser und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann. Dies gilt nicht für die wirtschaftliche Betätigung zum Zweck der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs sowie der Einrichtung und des Betriebs von Telekommunikationsnetzen einschließlich des Erbringens von Telekommunikationsdienstleistungen insbesondere für Breitbandtelekommunikation.

Einrichtungen, zu denen die Kommunen zum Beispiel gesetzlich verpflichtet sind oder die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der o.g. NKomVG-Regelungen.

Für die Beteiligung an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts sind gemäß § 137 in Verbindung mit § 136 NKomVG u.a. die Kriterien

- Haftungsbeschränkung der Kommune auf einen bestimmten Betrag und
- Sicherstellung eines angemessenen Einflusses in Abhängigkeit von der Höhe der Beteiligung zu erfüllen.

Nach § 149 NKomVG sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Kommune erwirtschaften, d.h. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielen, soweit dies mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Diese Soll-Regelung lässt auch Defizitunternehmen zu, wenn wichtige Gründe vorliegen, insbesondere Gewinnerzielung mit dem öffentlichen Zweck nicht vereinbar ist.

Gemäß § 150 NKomVG hat die Gemeinde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu koordinieren und zu überwachen (Beteiligungsmanagement). Die Kommune hat einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten (Be-



teilungsbericht) zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll gemäß § 151 NKomVG insbesondere Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen enthalten.

Rechtsformen

Für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden können verschiedene Rechtsformen gewählt werden. Die möglichen Rechtsformen lassen sich in Formen des öffentlichen Rechts und Formen des privaten Rechts einteilen. Zu den öffentlichen Rechtsformen gehören u.a. Eigenbetriebe, Einrichtungen und kommunale Anstalten sowie auch Zweckverbände. Zu den privatrechtlichen Unternehmensformen, die für die kommunale Beteiligung in Betracht kommen, gehören die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und die Aktiengesellschaft (AG).

1. Gesellschaftsrechtliche Organisationsformen des privaten Rechts (AG, GmbH)

Die Beteiligungen der Stadt Cuxhaven werden als juristische Personen des privaten Rechts entweder als Aktiengesellschaft (AG) oder als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt und unterliegen deshalb - wie die Unternehmen der Privatwirtschaft - den Rechnungslegungsvorschriften des Handels- und Steuerrechtes.

Da das GmbH-Recht dem Gesellschafter weitgehende Gestaltungsmöglichkeiten über den Gesellschaftsvertrag einräumt und damit Steuerungsmöglichkeiten zulässt, die bei der Aktiengesellschaft durch andere gesetzliche Regelungen eingeschränkt werden, ist die am häufigsten gewählte Unternehmensform bei der Stadt Cuxhaven die der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH).

Hierbei handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich selbständige Unternehmen, die als Eigengesellschaft (Beteiligung 100 %) oder Mehrheits- und Minderheitsbeteiligung geführt werden.



2. Eigenbetriebe als Rechtsform des öffentlichen Rechts

In § 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Niedersachsen ist festgelegt, dass „die wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit (§ 136 NKomVG) als Eigenbetrieb geführt werden“.

Der wesentliche Unterschied zur Eigengesellschaft gemäß § 136 Abs. 2 Nr. 2 NKomVG besteht darin, dass der Eigenbetrieb als Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (§§ 130 Abs. 1 Nr. 3, 136, 140 NKomVG) organisatorisch und wirtschaftlich selbständig geführt wird, aber Teil des Vermögens der Kommune bleibt.

3. Anstalten des öffentlichen Rechts

a) Sparkassen

Die **Stadtsparkasse Cuxhaven** ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts; Träger ist die Stadt Cuxhaven.

Gemäß § 1 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes (NSpG) können Gemeinden als Träger (bis zum 18.07.2005 Gewährträger) Sparkassen errichten. Sparkassen sind rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 3 NSpG) und damit im Bereich der öffentlichen Verwaltung geblieben. Am 21.11.2002 hat der Niedersächsische Landtag neben anderen Änderungen im NSpG die Aufhebung der Gewährträgerhaftung beschlossen. Ab 19.07.2005 haftet daher nur noch das Vermögen der Sparkasse für deren Verbindlichkeiten. Bezüglich des Haftungsüberganges für Verbindlichkeiten ist eine zweistufige Übergangsregelung in § 32 NSpG vorgesehen. Weiterhin ist der Träger verpflichtet, die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, allerdings ohne dass ein Anspruch der Sparkasse bzw. eine Verpflichtung des Trägers besteht, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen.

Gemäß § 4 NSpG ist Aufgabe der Sparkassen, in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und eine ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Der Umfang der Gewinnabführung an den Träger ist im Einzelnen im Sparkassengesetz geregelt (§ 24 NSpG).

b) Kommunale Anstalten

Für Kommunen wurde mit dem Gesetz zur Änderung des kommunalen Unternehmensrechts vom 27.01.2003 im NKomVG die Möglichkeit geschaffen, Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalt) zu gründen oder bestehende Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in kommunale Anstalten umzuwandeln (§§ 141 – 147 NKomVG). Entsprechend sind auch die Berichtspflichten für Anstalten gegeben.

Bei der kommunalen Anstalt werden die Rechtsverhältnisse durch eine Unternehmenssatzung geregelt. Vorstand und Verwaltungsrat sind die Organe der kommunalen Anstalt. Wenn ihr nach § 143 NKomVG hoheitliche Aufgaben übertragen sind, erhält sie Dienstherrnenfähigkeit, d.h. die Befugnis, Dienstherr von Beamten zu sein.

Die Stadt Cuxhaven hat derzeit keine kommunale Anstalt in ihrem Portfolio.

c) Kommunale Zusammenarbeit (insb. Zweckverband)

Das Zweckverbandsgesetz vom 07.06.1939 ist durch das Nds. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) vom 19.02.2004 (Nds. GVBl. S. 63) abgelöst worden. Nach dem NKomZG können kommunale Körperschaften zur gemeinsamen Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben gemeinsame Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichten, eine gemeinsame öffentliche Anstalt errichten, sich an einer gemeinsamen öffentlichen Anstalt als weiterer Träger beteiligen, einen Zweckverband errichten oder sich an einem Zweckverband als weiteres Verbandsmitglied beteiligen.

Für den Zweckverband ist eine Verbandsordnung aufzustellen. Organe sind nach § 10 NKomZG die Verbandsversammlung und der/die Verbandsgeschäftsführer/in. Es kann auch als weiteres Organ ein Verbandsausschuss vorgesehen werden. Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften des Gemeinderechts entsprechend.

Kennzahlen im Überblick

Kennzahlen zur Kapitalstruktur

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Je höher die Fremdkapitalquote, umso abhängiger ist das Unternehmen von fremden Geldgebern.
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Je höher der Verschuldungsgrad und damit der Anteil des Fremdkapitals, desto geringer ist die Kreditwürdigkeit bzw. desto größer ist die Insolvenzgefährdung.

Das optimale Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital bzw. die Bestimmung des optimalen Verschuldungsgrades hängt von zwei verschiedenen Gesichtspunkten ab: Der Gesichtspunkt der Rentabilität und der Gesichtspunkt des Risikos. Eine allgemeine Regel über das optimale Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital kann es hierbei nicht geben. Es gilt jedoch: Da bei größerem Eigenkapitalanteil die finanzielle Stabilität höher ist, sollte bei größerem Ertragsrisiko der Eigenkapitalanteil entsprechend höher sein.

**Kennzahlen zur Finanzlage**

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung. Für diese Kennzahl sind nur branchenbezogene Aussagen ableitbar.
Investitionen	Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen des laufenden Geschäftsjahres.	
Cash-flow (Jahresergebnis zzgl. ausgabebelasteten Aufwand und abzgl. einnahmehelasteten Ertrag)	$\begin{aligned} & \text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag} \\ (+) & \text{ Abschreibungen auf Sachanlagen} \\ (+/-) & \text{ Veränderung langfristiger Rückstellungen} \\ (+/-) & \text{ Einstellung/Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil} \\ \hline & = \text{Cash-flow} \end{aligned}$	Ein Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten Erträge, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.
Innenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Cash-flow} \times 100}{\text{Investitionen}}$	Diese Kennzahl zeigt, in welchem Umfang im Geschäftsjahr getätigte Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden konnten. Sie sagt nichts dazu, ob es besser gewesen wäre, mehr oder weniger Fremdmittel einzusetzen.

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis vor Steuern v. Einkommen u. Ertrag} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto höher ist das erzielte Jahresergebnis je € bezogen auf das eingesetzte Eigenkapital.
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis vor Steuern v. Einkommen u. Ertrag} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Je höher die Gesamtkapitalrentabilität, desto besser werden die im Unternehmen zur Verfügung stehenden Vermögenswerte eingesetzt.
Umsatzrentabilität *)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatz}}$	Je höher die Umsatzrentabilität, desto größer ist das erzielte Jahresergebnis je € bezogen auf den Umsatz.
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	Die Personalaufwandsquote gibt den Anteil des Personalaufwandes an der Gesamtleistung an. Die Quote macht Rückschlüsse auf den Rationalisierungsgrad eines Unternehmens sowie auf die Arbeitsintensität möglich.



Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Materialaufwandsquote	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	Die Materialaufwandsquote berechnet den prozentualen Anteil der Materialaufwendungen an der Gesamtleistung. Steigt der Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz, so wurde entweder mehr Material verbraucht oder die Rohmaterialien haben sich verteuert.

*) Als Berechnungsgrundlage wurde abweichend von der sonst üblichen Ermittlung der Umsatzrentabilität das Jahresergebnis und nicht das Betriebsergebnis herangezogen.

Kennzahlen zum Wachstum

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Umsatz pro Mitarbeiter	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$	Eine Beurteilung dieser Kennzahl ist nur im Vergleich mit gleichartigen Gesellschaften von Interesse. Hier steht vielmehr ein Vergleich der Kennzahlen über eine bestimmte Zeitspanne im Mittelpunkt der Beurteilung.

Die Aussagefähigkeit der Kennzahlen insgesamt ist nur **unternehmensspezifisch und im Zeitablauf** (Jahresvergleich) gegeben. Für spezielle Fragestellungen, wie z. B. Veräußerung oder Teilveräußerung sind zusätzliche Parameter zu berücksichtigen, da diese Kennzahlen einen Überblick über die vorhandene Effizienz, nicht über Veränderungen geben.



Begriffsdefinitionen

Eigenkapital

Bilanzposten des Eigenkapitals gem. § 266 HGB

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklagen
- III. Gewinnrücklagen
- IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag
- V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag
(Der Jahresüberschuss wurde je nach Art der Verwendung dem Eigen- oder dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet)

Fremdkapital

a) langfristiges Fremdkapital

- Pensionsrückstellungen
- Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von länger als fünf Jahren

b) kurzfristiges Fremdkapital

- Rückstellungen
- Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von kürzer als fünf Jahren
- Rechnungsabgrenzungsposten

Gesamtleistung

Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen

Rohergebnis (§ 276 HGB)

Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand

Betriebsergebnis

Rohergebnis
./. Personalaufwand
./. Abschreibungen
./. sonstige betriebliche Aufwendungen



Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
€	EURO
ESTG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
ff.	fortfolgende (Seiten)
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
k.A.	keine Angaben
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
Nds. GVBl	Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
NGO	Niedersächsische Gemeindeordnung
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
NSpG	Niedersächsisches Sparkassengesetz
p.a.	per anno
T€	Tausend EURO
TDM	Tausend Deutsche Mark
UmwG	Umwandlungsgesetz
WE	Wohnungseinheit